



PSD Bank
München eG

Geschäftsbericht 2021

Die Bank passt zu mir.



Das Jahr 2021 auf einen Blick



*) einschließlich Erhöhung der Rücklagen aus dem Jahresüberschuss 2021

Inhalt

Vorwort und Dank	4
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2021	8
Geschäftsentwicklung der PSD Bank im Überblick	14
Informationen des Aufsichtsrats	22
Rückblick 2021	26
Ausblick 2022	30
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021:	33
– Jahresbilanz	
– Anhang	
– Lagebericht	

PSD Bank München eG Sitz Augsburg

Rechtsform:

eingetragene Genossenschaft (eG)

Register:

Amtsgericht Augsburg – Genossenschaftsregister Nr. 1633

Bankengruppe:

Kreditgenossenschaften

Prüfverband:

Verband der PSD Banken e.V. Bonn

Vorstand:

Karen Lehmann-Martin (Vorstandssprecherin)
Jürgen Haschka

Aufsichtsrat:

Josef Hopper (Vorsitzender)
Anton Hirtreiter (Stellvertretender Vorsitzender)
Daniela Frey, Stefanie Höhl, Wolfgang Müller,
Michaela Oberauer, Linda Schneider,
Gabriele Steiger, Jörg von Dosky

Kontakt:

PSD Bank München, Sitz Augsburg
86135 Augsburg
Telefon: 0821 5049-333
Telefax: 0821 5049-1290
www.psd-muenchen.de
info@psd-muenchen.de

KundenCenter Augsburg:

Max-Hempel-Straße 5, 86153 Augsburg
Telefon: 0821 5049-180
Telefax: 0821 5049-1290

KundenCenter München:

Waisenhaus Str. 46, 80637 München
Telefon: 089 121099-90
Telefax: 089 121099-99

Bankleitzahl / BIC:

720 909 00 / GENODEF1P14

Zentralbank:

Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank AG
Frankfurt/Main

Bankverbindung:

DZ Bank Frankfurt
BIC GENODEFFXXX
IBAN DE69 5006 0400 0000 0217 84

Der Vorstand Vorwort und Dank

Auch das zurückliegende Geschäftsjahr 2021 hatte bedingt durch die anhaltende Corona-Pandemie seine ganz eigene Dynamik. Der Alltag war weit entfernt von der Normalität, die wir aus den vergangenen Jahren kennen.

Ein neues Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein hat sich ausgeprägt. Die Digitalisierung hat in allen Bereichen weiter Fahrt aufgenommen, und die starke Isolation, ausgelöst durch Ausgangsbeschränkungen oder Quarantäne, hat in der Gesellschaft zu einem wachsenden Bedürfnis nach Begegnung und Solidarität geführt.

All diese übergreifenden Trends sind auch an uns als Bank nicht vorbeigegangen. Auch wir mussten oder durften umdenken und Dinge anders gestalten.

So hat das wachsende Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein unsere Bemühungen weiter angetrieben, baldmöglichst als klimaneutrales Unternehmen im Markt zu stehen.

Die Veränderungen in der Arbeitswelt haben uns mit unseren Mitarbeitern ein weiteres Jahr des mobilen Arbeitens beschert und damit zu einer neuen Qualität in der Verbindung von Arbeit und Familie gesorgt. Durch reduziertes Pendeln zwischen Wohnort und Büro sind manche Dinge effizienter geworden, aber auch die Belastung durch den Pendlerverkehr hat weiter abgenommen.

Um bei dem zunehmenden Wunsch nach Gemeinschaft und Solidarität sowie dem engeren Zusammenrücken



unseren aktiven Beitrag zu leisten, haben wir uns als Bank für die Öffnung unserer Satzung für neue Mitglieder entschieden. Als genossenschaftliche Bank bieten wir nun seit 2021 allen Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, Mitglied unserer Genossenschaft zu werden. Und damit Teil einer Gemeinschaft zu werden, deren Aufgabe auch die Unterstützung sozialer Einrichtungen und Vereine ist. Denn auch im zurückliegenden Jahr 2021 haben wir knapp 300.000 Euro an Spendengeldern in unserer Region Oberbayern, Schwaben und Niederbayern investiert.

Auch in herausfordernden Zeiten, wie wir sie ja nun schon seit einigen Monaten erleben, ist die PSD Bank München seinen Kunden ein zuverlässiger Partner, seinen Mitgliedern ein verantwortungsvoller Hafen und seinen Mitarbeitern ein sicherer Arbeitgeber. Darauf sind wir stolz und darauf achten wir auch in Zukunft.

Wie in einer guten Gemeinschaft, oder in unserem Falle in einer guten Genossenschaft, haben wir unsere wirtschaftlichen Ziele und die Erfüllung unserer sozialen Verantwortung nicht allein erreicht. Daher danken wir ganz besonders

• unserem Aufsichtsrat für seine wertvolle und konstruktive Begleitung unserer Bank,

- unseren Verbundpartnern für deren Beitrag zum positiven Geschäftsergebnis,
- unseren PSD Beratern für ihr großes Engagement,
- unserem Verband der PSD Banken und der Service GmbH für die kompetente Unterstützung,
- unserem Betriebsrat für die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit
- und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen Einsatz, ihre Loyalität, ihre Flexibilität sowie ihren Teamgeist.

Darüber hinaus möchten wir uns bei unseren Mitgliedern und Kunden für ihr großes Vertrauen, die entgegengebrachte Wertschätzung und die gelebte Partnerschaft bedanken.

Augsburg, im Juni 2022

Karen Lehmann-Martin

Jürgen Haschka

Smart und einfach.

Wir wissen, dass unsere Kunden gut informiert sind und selbst entscheiden möchten, was das Beste für sie ist. Daher sind bei allen unseren unkompliziert gestalteten Angeboten leicht verständliche Informationen inklusive. Unsere Produktpalette ist überschaubar und bietet dennoch – oder gerade deshalb – genau das Richtige für Sie und Ihre Wünsche.





Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2021

I. Konjunktur in Deutschland

Wirtschaft auf Erholungskurs

Im Jahr 2021 erholte sich die deutsche Wirtschaft weiter von dem durch die Corona-Pandemie ausgelösten Konjunkturreinbruch des I. Halbjahres 2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt expandierte im Vorjahresvergleich um deutliche 2,7 %, nachdem es 2020 um massive 4,6 % zurückgegangen war. Das Wirtschaftswachstum hätte allerdings noch höher ausfallen können, wenn die Konjunktur nicht weiter durch die Folgen der anhaltenden Pandemie gedämpft worden wäre.

Pandemiefolgen belasten noch immer

Das Wirtschaftsgeschehen wurde 2021 einerseits durch die abermaligen Corona-Wellen und die im Zuge dieser Wellen zeitweise verschärften Infektionsschutzmaßnahmen merklich beeinträchtigt, besonders zu Jahresbeginn sowie zum Jahresende. Von den Schutzmaßnahmen waren vor allem die kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche betroffen, wie die Reisebranche, die Kreativwirtschaft und das Gastgewerbe. Andererseits bremsten die im Jahresverlauf zunehmenden Rohstoffpreise und Materialknappheiten spürbar die Aktivitäten, insbesondere im produzierenden Gewerbe. Die kräftige und geografisch

breit angelegte Konjunkturerholung führte nämlich zu einem ungewöhnlich starken Anstieg der globalen Nachfrage nach Rohstoffen und Vorleistungsgütern, wie Halbleitern, Plastik und Metallen, sowie zu erheblichen Logistikproblemen.

Stagnation des Privatkonsums

Mit den schrittweisen Lockerungen von Infektionsschutzmaßnahmen im Sommerhalbjahr und den durch Impfungen und Testungen erzielten Fortschritten bei der Pandemiebekämpfung setzte sich die im 2. Halbjahr 2020 begonnene Erholung der privaten Konsumausgaben fort. Begünstigt wurde das Konsumklima auch durch die Lohn- und Einkommenszuwächse vieler Privathaushalte sowie einige fiskalpolitische Maßnahmen wie die Abschaffung des Solidaritätszuschlags für die meisten Steuerzahler und die Erhöhung des Kindergeldes. Wegen der pandemiebedingt schwierigen Lage im 1. und 4. Quartal konnte der preisbereinigte Privatkonsum auf Jahressicht aber lediglich auf dem niedrigen Vorjahresniveau stagnieren. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 3,4 %.

Investitionsklima stabilisiert sich

Nach dem starken Rückgang des Vorjahres um 11,2 % stabilisierten sich die Ausrüstungsinvestitionen 2021 ebenfalls. Angesichts des verbesserten globalen Konjunkturmilieus, der steigenden Auslastung der Wirtschaft und der insgesamt nach wie vor günstigen Finanzierungsbedingungen, mit anhaltend niedrigen Zinsen, erhöhten sich die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge um 3,2 %. Dies gilt auch für die Bauinvestitionen, deren langjähriger Aufwärtstrend sich abgeschwächt fortsetzte (+0,5 % nach +2,5 % im Vorjahr). Wichtigste Wachstumsstütze blieb der Wohnungsbau, der weiterhin vom enormen Bedarf an Wohnraum und dem günstigen Finanzierungsumfeld Rückenwind erfuhr.

Wachstumsimpulse vom Außenhandel

Im Zuge der weltwirtschaftlichen Belebung und des vielfach erfolgten Abbaus von pandemiebedingten Reisebeschränkungen nahm der grenzüberschreitende Handel der deutschen Wirtschaft spürbar an Fahrt auf. Eine Ausnahme bildete allerdings der Warenhandel mit dem Vereinigten Königreich, der sich wegen des zum Jahresanfang vollzogenen Austritts des Landes aus der Europäischen Union vergleichsweise schwach entwickelte. Angesichts kräftig steigender Exporte (+9,4 %) und leicht weniger dynamisch expandierender Importe (+8,6 %) lieferte der Außenhandel als Ganzes rechnerisch einen positiven Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum in Höhe von 0,9 Prozentpunkten.



Wolfgang Rutha
Leitung Kredit

„Die Gesamtnachfrage nach Konsumentenkrediten war auch im Jahr 2021 zurückhaltend. Hier waren die Auswirkungen durch die Corona-Pandemie deutlich spürbar.“

Staat erneut mit hohem Finanzierungsdefizit

Der Staat schloss das zweite Jahr in Folge mit einem hohen Finanzierungsdefizit ab. Hierzu trug auch bei, dass die staatlichen Mehrausgaben zur Abfederung der negativen Pandemiefolgen vielfach andauerten, etwa die Zahlung von Überbrückungshilfen an Unternehmen und die Verlängerung des verbesserten Zugangs zum Kurzarbeitergeld. Der gesamtstaatliche Fehlbetrag lag bei 153,9 Mrd. Euro, was 4,3 % des Bruttoinlandsprodukts entsprach. Die Schuldenquote dürfte von gut 69 % im Vorjahr auf etwa 71 % gestiegen sein.

Rückläufige Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenzahl sank im Jahresdurchschnitt 2021 gegenüber dem Vorjahr um 82 Tsd. auf rund 2,6 Mio. Menschen. Dies führte zu einem minimalen Rückgang der Arbeitslosenquote von 5,9 % auf 5,7 %. Die Erwerbstätigenzahl blieb hingegen, trotz einer spürbaren Belebung im Sommerhalbjahr, im gesamten Jahr gegenüber 2020 im Wesentlichen unverändert bei rund 44,9 Mio. Menschen.

Kräftiger Anstieg der Inflationsrate

Nach vielen Jahren mit moderater Entwicklung haben die Verbraucherpreise 2021 merklich angezogen. Die Inflationsrate, basierend auf dem amtlichen Verbraucherpreisindex, stieg nahezu stetig von 1,0 % im Januar auf 5,3 % im Dezember. Im Jahresdurchschnitt verteuerten sich die Preise um 3,1 %.

II. Finanzmärkte

Corona, Materialengpässe und Inflation treiben die Märkte

Zum Jahresbeginn belasteten die gesellschaftlichen Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie die Wirtschaft erheblich (ebenso wie zum Jahresende). Die wirtschaftlichen Perspektiven erschienen jedoch aufgrund der Entwicklung und Zulassung mehrerer Impfstoffe gegen das Coronavirus positiv. Im Frühjahr kam es dann zu der erwarteten dynamischen Belebung der Konjunktur. Das Wirtschaftswachstum fiel aber bei Weitem nicht so hoch aus wie zuvor erwartet. Die Konjunktur wurde durch gravierende Materialengpässe gedämpft, die zahlreiche Industriezweige betrafen.

Gleichzeitig stieg die Inflation ab Mitte des Jahres deutlich an. Mehrere Notenbanken strafften ihren geldpolitischen Kurs.

Fed bereitet sich auf Zinswende vor

In den USA zeigte sich die Konjunktur robust, auch unter dem Einfluss des massiven, rund 2 Bio. US-Dollar schweren Konjunkturpakets des neuen Präsidenten Joe Biden. Gleichzeitig stieg die Inflation an und bewegte sich ab dem

Frühjahr oberhalb der Marke von 5 %. Sie erreichte im Dezember mit 7,0 % ihr höchstes Niveau seit Anfang der 1980er-Jahre.

Im November beschloss der Offenmarktausschuss der Fed, das monatliche Nettokaufvolumen an Anleihen von 120 Mrd. Dollar um monatlich 15 Mrd. Dollar zu vermindern (Tapering). Die Leitzinsen ließ die Fed unverändert.

EZB hadert mit Inflationsgefahren

Die EZB hat ihren ultralockeren geldpolitischen Kurs im Jahr 2021 fortgesetzt. Ein wesentlicher Pfeiler hierfür waren massive Anleihekäufe im Rahmen des seit dem Jahr 2014 laufenden Anleihekaufprogramms APP und der im März 2020 beschlossenen zusätzlichen Käufe im Rahmen des pandemiebedingten Notfall-Anleihekaufprogramms PEPP. Dem Anstieg der Inflationsrate auf Werte oberhalb der 2-Prozent-Marke zum Beginn der zweiten Jahreshälfte und im Dezember auf 5,0 % in der Spitze begegnete die EZB zunächst mit Gelassenheit.

In der EZB-Ratssitzung im Dezember wurden allerdings nur erste, zaghafte Schritte in Richtung einer Zinswende vorgenommen. Wie erwartet wurde ein reguläres Ende des pandemiebedingten Notfall-Anleihekaufprogramms PEPP zum März 2022 angekündigt.

Im Juli 2021 beschloss der EZB-Rat eine Überarbeitung seiner geldpolitischen Strategie. Die EZB strebt nun mittelfristig eine Inflationsrate von 2 % an, zuvor war als Ziel eine Teuerungsrate von unter, aber nahe 2 % formuliert worden. Zudem sollen perspektivisch in den Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI), der zur Messung des vorrangigen Ziels der Geldpolitik verwendet wird, die Kosten selbst genutzten Wohneigentums einbezogen werden.

Anleiherenditen im Aufwärtsgang

Die Entwicklungen rund um die Pandemie waren für die Anleihemärkte im Jahr 2021 ein zentraler Treiber. In Phasen erhöhter Unsicherheit über den Fortgang der Pandemie und damit verbundene Belastungen der Konjunktur stiegen die Kurse und entsprechend fielen die Renditen.

Zum Jahresende lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen bei -0,18 % und hatte sich damit über das gesamte Jahr hinweg wieder sichtbar in Richtung der Null-Prozent-Marke bewegt. Ein Jahr zuvor war die Rendite noch 40 Basispunkte niedriger gewesen. In den USA lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen zum Jahresresultimo bei 1,50 %, 59 Basispunkte höher als ein Jahr zuvor. Der transatlantische Zinsspread erhöhte sich dadurch im Jahresverlauf wieder, nachdem er sich im Jahr 2021 im Vorjahresvergleich verengt hatte.



Euro schwächt sich ab, türkische Lira im Abwärtsstrudel

Die europäische Gemeinschaftswährung schwächte sich im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar moderat ab. Eine wesentliche Ursache hierfür waren die unterschiedlichen Wachstums- und Zinsspektiven der beiden Währungsräume.

Für viel Wirbel sorgte auf den Devisenmärkten die türkische Lira. Angesichts einer durchgängig sehr hohen Inflation führte der vergleichsweise niedrige Notenbankzins zu einem fortwährenden Abwärtsdruck auf die Währung. Die Verbraucherpreisinflation stieg von 15 % im Januar auf 36 % im Dezember. Der Leitzins, der noch im März von 17 % auf 19 % erhöht worden war, wurde bis zum Jahresende in vier Schritten auf 14 % verringert.

DAX schließt mit solidem Plus

Das Aktienjahr 2021 war zweigeteilt. In der ersten Jahreshälfte konnte der DAX substanzielle Zuwächse erzielen. Der DAX überwand Ende März erstmals die Marke von 15.000 Punkten und lag am Ende der ersten Jahreshälfte bei 15.531,04 Punkten, dies entspricht einem Plus zum Jahresbeginn um 13,2 %. In der zweiten Jahreshälfte blieb die Aufwärtstendenz zwar erhalten, die Dynamik flachte jedoch deutlich ab.

Der DAX erzielte im November mit 16.251 Punkten noch einen historischen Höchststand. Bis zum Jahresende gab er dann wieder etwas nach. Zum Jahresende schloss der DAX mit 15.884,86 Punkten, damit lag er 2,3 % höher als zur Jahresmitte. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs um 15,8 %. Im gleichen Zeitraum legte der Dow Jones um 18,7 % auf 36.338,30 Punkte zu.



Schnell und direkt.

Das und mehr garantieren unsere kurzen Entscheidungswege und Bearbeitungszeiten – ermöglicht durch schlanke Strukturen, flache Hierarchien sowie direkte Informations- und Vertriebskanäle. Zudem setzen wir lieber auf möglichst hohe Kompetenz als auf möglichst viele Mitarbeiter. Das ist Service für jedes Alter und jede Lebenslage.

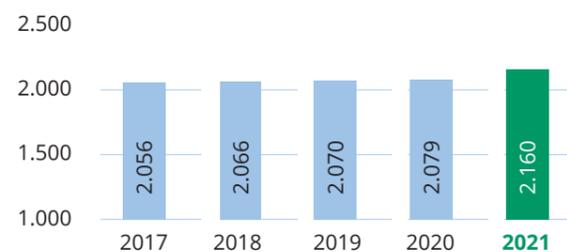
Geschäftsentwicklung der PSD Bank im Überblick

Das Jahr 2021 war weiterhin geprägt von einem schwierigen Marktumfeld mit anhaltenden Corona-Einschränkungen. Niedrigzinsen und ein starkes Wettbewerbsumfeld bestimmten das vergangene Jahr außerdem erneut. Trotz schwieriger Bedingungen vertrauten die Kunden der PSD Bank München, was sich im wachsenden Einlagengeschäft widerspiegelt. Das Finanzierungsgeschäft als Kerngeschäft der PSD Bank München konnte weiter ausgebaut werden. Die Kundenzahl war leicht rückläufig, jedoch konnten zahlreiche Neukunden dazugewonnen werden.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme entwickelte sich erfreulich nach oben, insgesamt konnte ein Zuwachs von 81 Mio. Euro verzeichnet werden. Zum Jahresende betrug diese 2.160 Mio. Euro. Damit erhöhte sich die Bilanzsumme von 2.079 Mio. Euro im Jahr 2020 auf 2.160 Mio. Euro im Jahr 2021.

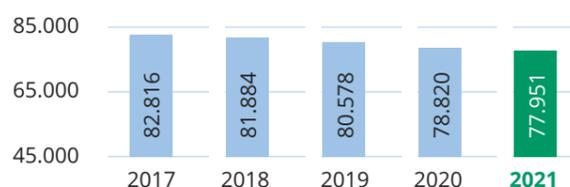
Entwicklung der Bilanzsumme in Mio. EURO



Kundenzahl

Die Neukundenentwicklung stellte erneut eine große Herausforderung dar. Trotz eines hart umkämpften Marktumfeldes konnte diese Aufgabe im Jahr 2021 erfreulicherweise sehr positiv bewältigt werden. Insgesamt wurden 2.652 Neukunden gewonnen. Die Gesamtkundenzahl belief sich zum 31.12.2021 auf 77.951. Dies entspricht einer Minderung von 1,10 % im Vergleich zu 2020. Insgesamt 31.465 Kunden hielten Geschäftsanteile an der Bank.

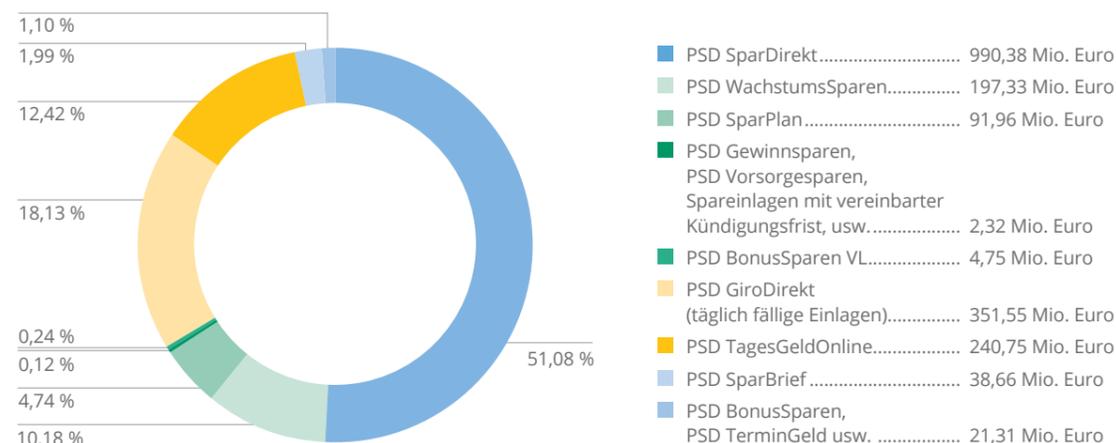
Entwicklung der Kundenzahl



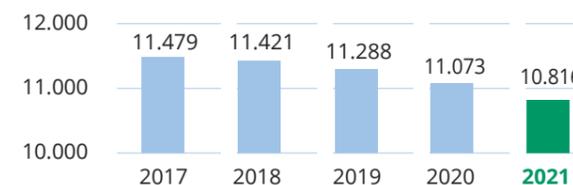
Geschäftsguthaben der Mitglieder

Mitglieder der PSD Bank München zeichnet eine starke Kundenbeziehung zur Bank aus. Durch ihr Mitspracherecht gestalten sie aktiv die Zukunft der Bank. Das Geschäftsguthaben ist abhängig von der Mitgliederzahl und betrug im Berichtsjahr 2021 10,82 Mio. Euro.

Aufteilung der Einlagenarten 2021



Entwicklung der Geschäftsguthaben der Mitglieder in TEURO



Einlagen der Kunden

Anlegerverhalten

Das Jahr 2021 war von weiter fallenden und niedrigen Zinsen geprägt. Die andauernde Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank hatte auch Auswirkungen auf das Anlegerverhalten unserer Kunden. Die Kunden bevorzugten auch 2021 vor allem flexible Anlagen mit schneller Verfügbarkeit.

Kundeneinlagen

Das Kundeninteresse an Anlageprodukten ist weiter rückläufig. Kunden parken die Gelder bevorzugt auf Giro- oder Tagesgeldkonten.

Im Berichtsjahr 2021 belief sich das Einlagenvolumen auf 1.939 Mio. Euro und wuchs damit im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 %.

Feste Geldanlagen verlieren zwar immer weiter an Bedeutung, haben aber immer noch hohe Bestände. Unter allen Anlageprodukten sticht nach wie vor das PSD SparDirekt mit einem Anteil von 51,08 % und einem sogar leicht wachsenden Volumen von 990,38 Mio. Euro heraus. Kennzeichnend für das Sparprodukt ist seine kurzfristige Verfügbarkeit.

Kunden schätzen bei anhaltender Niedrigzinsphase maximale Flexibilität. So kletterten die Einlagen auf Girokonten erneut um 16,1 % und somit im Geschäftsjahr 2021 auf 351,55 Mio. Euro nach oben. Gleiches gilt für das PSD TagesGeldOnline. Es wuchs um 13,4 % auf 240,75 Mio. Euro an.



Matthias Krist
Leitung Einlagen

„Durch die andauernde Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank setzte sich auch im Jahr 2021 der Trend zu flexiblen Geldanlagen mit schneller Verfügbarkeit fort.“

Zuwächse verzeichnete auch der SparPlan von 1,0 %. Die Volumina der längerfristigen Einlagen – wie z. B. PSD Sparbriefe, PSD WachstumsSparen – sanken hingegen.

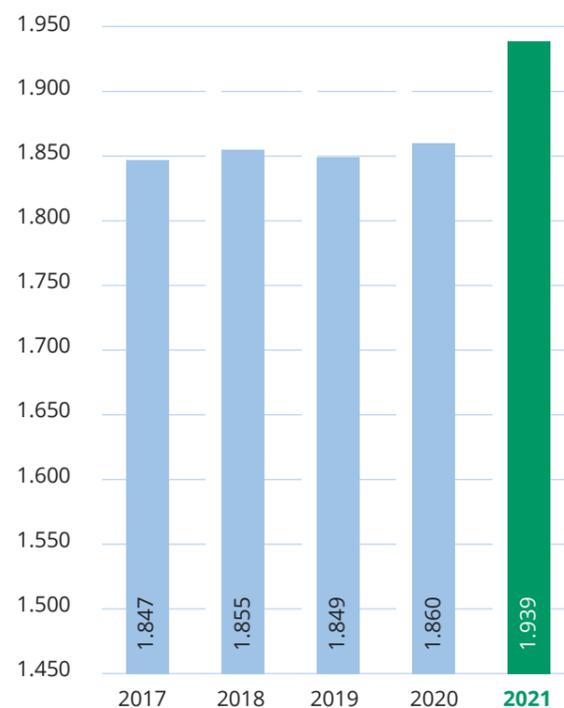
VisualVest

In Zeiten von Inflation und Niedrigzinsen hat die PSD Bank mit der Partnerschaft zu VisualVest eine Anlagealternative für ihre Kunden geschaffen. Die Kunden nahmen das Angebot von VisualVest für professionelle und automatisierte Vermögensverwaltung auch im Geschäftsjahr 2021 gut auf.

Eigener Wertpapierbestand

Der Buchwert an eigenen Wertpapieren lag zum Jahresende bei 895,82 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 2,98 % bzw. 25,92 Mio. Euro.

Entwicklung der Einlagen
in Mio. EURO



Entwicklung der einzelnen Einlagenarten

Einlagenart	Bilanzausweis 2020 (in Mio. Euro)	Bilanzausweis 2021 (in Mio. Euro)	Veränderung (in %)
PSD SparDirekt (Spareinlagen mit 3-mon. Kündigungsfrist)	956,06	990,38	+ 3,6
PSD WachstumsSparen	211,90	197,33	- 6,9
PSD SparPlan	91,03	91,96	+ 1,0
PSD Gewinnsparen, PSD Vorsorgesparen, Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist, usw.	2,85	2,32	- 18,4
PSD BonusSparen VL	5,37	4,75	- 11,5
Summe der Spareinlagen	1.267,20	1.286,74	+ 1,5
PSD GiroDirekt (täglich fällige Einlagen)	302,67	351,55	+ 16,1
PSD TagesGeldOnline	212,28	240,75	+ 13,4
PSD SparBrief mit Zinsabgrenzung	51,25	38,66	- 24,6
PSD BonusSparen, PSD TerminGeld mit Zinsabgrenzung, Auszahlplan und CPD	26,19	21,31	- 18,6
Summe der sonstigen Einlagen	592,39	652,27	+ 10,1
Einlagen insgesamt	1.859,59	1.939,01	+ 4,3

Kreditvergabe an Kunden

Baugenehmigungen auf Rekordniveau

Die Neubauvorhaben in unserem Geschäftsgebiet sind im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Spitzenreiter war dabei Schwaben mit einem Anstieg von 17,6 %, gefolgt von Niederbayern mit einem Anstieg von 17,0 %. In Oberbayern wurde auf hohem Niveau ein Rückgang von 9,9 % verzeichnet. Für Gesamtbayern betrug die Steigerung 3,3 %.

Die Bauinvestitionen werden durch den großen Bedarf an neuen Wohnungen in Verbindung mit dem Mangel an Alternativen für Kapitalanleger durch das anhaltende, sehr niedrige Zinsniveau stimuliert. Die Nachfrage übertrifft dabei nach wie vor das Angebot. Auch die Pandemie hat zu einem verstärkten Wunsch nach Wohneigentum beigetragen.

In Bayern wurden im Jahr 2021 für insgesamt 80.344 Wohneinheiten Baugenehmigungen erteilt. Das ist der höchste Wert seit 1995. Belastend wirken sich demgegenüber die bereits sehr hohe Auslastung der Bauunternehmen, die steigenden Kosten sowie der Fachkräftemangel aus.

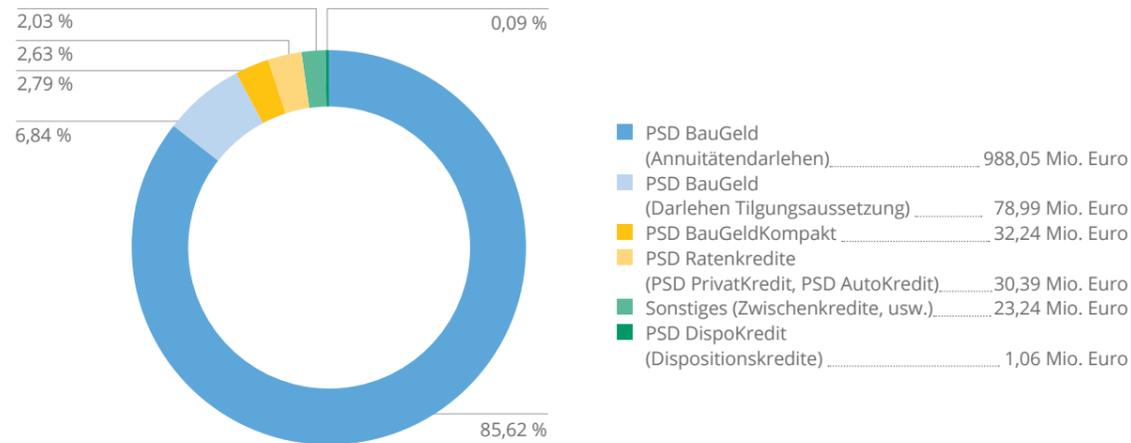
Forderungen an den Kunden

Im Jahr 2021 erhöhten sich die Forderungen gegenüber Kunden um 26 Mio. Euro. Der Gesamtbestand betrug damit zum 31.12.2021 insgesamt 1.154 Mio. Euro.

Entwicklung der Kreditvergabe
an Kunden
in Mio. EURO



Aufteilung der einzelnen Kreditarten



PSD BauGeld (Annuitätendarlehen)	988,05 Mio. Euro
PSD BauGeld (Darlehen Tilgungsaussetzung)	78,99 Mio. Euro
PSD BauGeldKompakt	32,24 Mio. Euro
PSD Ratenkredite (PSD PrivatKredit, PSD AutoKredit)	30,39 Mio. Euro
Sonstiges (Zwischenkredite, usw.)	23,24 Mio. Euro
PSD DispoKredit (Dispositionskredite)	1,06 Mio. Euro

PSD BauGeld

Über das Jahr 2021 hinweg konnte die PSD Bank insgesamt 1.278 Immobilienfinanzierungen (1.221 Zusagen im Jahr 2020) mit einem Volumen von rund 202 Mio. Euro (150 Mio. Euro im Jahr 2020) zusagen. Dabei belief sich die durchschnittliche Darlehenssumme auf 158.241 Euro. Hierin sind die deutlich geringeren Darlehenssummen bei den Renovierungsdarlehen bereits eingerechnet. Es zeigt sich weiterhin eine steigende Tendenz bei den durchschnittlichen Finanzierungssummen, was im vergangenen Jahr vor allem an der coronabedingt gestiegenen Nachfrage nach Immobilien lag. Der bilanzielle Zuwachs der Forderungen gegenüber Kunden in Höhe von 26 Mio. Euro ist hauptsächlich auf das starke Baufinanzierungsgeschäft zurückzuführen. Aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsen und den weiterhin fehlenden Anlagealternativen nutzten die Kunden vermehrt die Möglichkeit, Sondertilgungen zu leisten.

PSD PrivatKredit

Die Nachfrage nach Konsumentendarlehen hat sich im Jahr 2021 nicht erholt. Während der Lockdown-Phasen zeigte sich erneut eine erhöhte Sparquote, während die Darlehensausreichungen im Bereich der Konsumdarlehen weiterhin auf niedrigerem Niveau als vor der Corona-Krise waren. Aufgrund der anhaltend hohen Tilgungen durch unsere Kunden in Kombination mit verhaltenem Konsumverhalten wurde ein Rückgang bei den Forderungen gegenüber Kunden im Bereich der Ratenkredite im Vergleich zum Jahr 2020 in Höhe von rund 6,8 Mio. Euro

verzeichnet. Insgesamt wurden 523 Ratenkredite mit einem Gesamtvolumen von rund 9,2 Mio. Euro ausgereicht. Der durchschnittliche Kreditbetrag lag mit 17.650 Euro leicht über dem Vorjahresniveau (16.514 Euro im Jahr 2020).

Generalversammlung

Generalversammlung

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie und der sehr erfolgreichen Umsetzung im Jahr 2020 fand die Generalversammlung der PSD Bank München am 19.07.2021 bereits zum zweiten Mal in ihrer Geschichte in virtueller Form statt. Auch im Jahr 2022 wird dieser Trend fortgeführt. Die Abstimmungen erfolgten im Vorfeld in elektronischer Form oder fanden per Briefwahl statt. Alle Mitglieder, die sich zur Generalversammlung online angemeldet hatten, konnten die Veranstaltung dann am 19.07.2021 ganz bequem von zu Hause aus live im Internet verfolgen.

151 Mitglieder hatten vorab online ihre Stimme abgegeben, 187 Mitglieder haben per Briefwahl abgestimmt. Insgesamt nahmen somit 338 Mitglieder die Gelegenheit wahr, ihre Stimme abzugeben, und entlasteten damit den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat hat aufgrund der besonderen Situation gemäß § 3 Absatz 3 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkung-



gen der COVID-19-Pandemie in der Aufsichtsratssitzung vom 21.06.2021 den aufgestellten und durch den Verband der PSD Banken e. V. geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2020 festgestellt.

Aufsichtsratswahl

Die Generalversammlung hat die Aufgabe, jährlich drei Aufsichtsratsmitglieder nach den Bestimmungen des Paragraphen 24 der Satzung zu wählen. Turnusgemäß sind Stefanie Höhl, Wolfgang Müller und Michaela Oberauer ausgeschieden. Alle drei Aufsichtsratsmitglieder waren bereit, sich der Wiederwahl zu stellen. Stefanie Höhl, Wolfgang Müller und Michaela Oberauer wurden im Amt bestätigt und gewählt. Alle drei Kandidaten nahmen die Wahl an.

Gesetzliche Prüfung

Der Verband der PSD Banken e. V. in Bonn hat den Jahresabschluss 2021 in der Teilprüfung I in der Zeit vom 15.11.2021 bis 28.01.2022 geprüft. Die Teilprüfung II erfolgte vom 07.02.2022 bis 25.03.2022. Der gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt.

Geprüft wurde die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung, des Kreditgeschäfts, des Betriebsablaufs und der Geschäftsführung unter Beachtung aller einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen. Somit steht der Entlastung

von Vorstand und Aufsichtsrat bei der Generalversammlung 2022 für das Geschäftsjahr 2021 nichts entgegen.

Ertragslage und Eigenkapital

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn des abgelaufenen Geschäftsjahrs betrug 1.195.946,75 Euro. Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand folgende Verwendung vor: Neben der Zuführung zu den Rücklagen werden 161.768,79 Euro an die Mitglieder ausgeschüttet.

Eigenkapital

Die vorgeschlagene Zuführung zu den Rücklagen führte zu einer Erhöhung des Eigenkapitals von 122,90 Mio. Euro auf 123,62 Mio. Euro. Die Kernkapitalquote lag zum Bilanzierungsstichtag bei 21,32 %.

Verwendung des Bilanzgewinns

Zuführung zu den gesetzlichen Rücklagen	120.000,00 Euro
Zuführung zu den anderen Ergebnissrücklagen	914.000,00 Euro
Vortrag auf neue Rechnung	177,96 Euro
Ausschüttung an Mitglieder	161.768,79 Euro
Insgesamt	1.195.946,75 Euro



Fair und sicher.

Wir legen Wert auf eine verlässliche und vor allem faire Finanzpartnerschaft – etwas, das unsere Kunden an uns schätzen. Wie wir das schaffen? Unter anderem mit unserem hohen Qualitätsanspruch beim Produkt- und Dienstleistungsangebot und unseren attraktiven Konditionen.

Informationen des Aufsichtsrats

Ja, wir leben in einer unruhigen Zeit. Seit über zwei Jahren bestimmt die größte globale Gesundheitskrise seit Menschengedenken den Alltag auf der ganzen Welt. Selten haben wir so hautnah erfahren, wie gefährdet unser menschliches Leben und wie unvorhersehbar die Zukunft ist. Wir denken hier auch an die schreckliche Flutkatastrophe im vergangenen Sommer in Deutschland, in der über 180 Menschen ihr Leben und Unzählige ihr Hab und Gut verloren haben.

Die Geschwindigkeit der Ereignisse und die gewaltigen Herausforderungen, die mit diesen einhergehen, sind mitunter schwer zu begreifen. Während viele gerade noch damit hadern, sich ins Leben zurückzufinden, werden andere gewaltsam aus dem Leben gerissen. Seit Ende Februar 2022 tobt mitten in Europa ein Angriffskrieg. Unmittelbar sind wir mit unseren Gefühlen und Gedanken bei den Menschen in der Ukraine, die Opfer dieses Krieges sind.

Ukrainische Mitbürgerinnen und Mitbürger durchleben in diesen Momenten Tod, Zerstörung und Vertreibung. Eine weitere gesellschaftliche Zäsur, die sich auch auf uns auswirkt. Nicht nur Lebensmittel, Öl und Gas werden teurer, sondern Lieferketten werden unterbrochen und Versorgungsengpässe drohen.

Wenn wir auf das vergangene Jahr zurückschauen, sehen wir jedoch auch vieles, das Hoffnung macht. In dieser Zeit des Innehaltens haben wir uns wieder auf unsere gemeinsamen Werte zurückbesonnen. Wir haben erkannt, dass wir gegen das Virus nicht machtlos sind. Und wir haben unsere Bemühungen verstärkt, um als Bank entschlossen und fürsorglich für die kommenden Generationen handeln zu können. Unser Ziel ist klar: Klimaneutralität bis 2025. Durch diesen Aufwind gestärkt und mit fest gesteckten Zielen ausgestattet, konnten wir auch in schwierigen Zeiten im abgelaufenen Geschäftsjahr unseren Mitwirkungs- und Überwachungsaufgaben im Interesse unserer Mitglieder, Kundinnen und Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachkommen.

Wir haben uns eingehend mit dem Jahresabschluss 2021 sowie dem Lagebericht befasst und beides für richtig befunden. Sorgfältig geprüft haben wir dabei den Vorschlag



zur Verwendung des Jahresüberschusses. Dieser entspricht den Vorschriften von Gesetz und Satzung. Wir befürworten den Vorschlag und empfehlen der Generalversammlung, neben der Zuführung zu den Rücklagen eine 1,5%ige Dividende an unsere Mitglieder auszuschütten.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht wurden durch den Verband der PSD Banken e.V. geprüft und beurteilt. Der Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich kontinuierlich über den Verlauf und das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung informiert.

Trotz aller Herausforderungen konnte die PSD Bank München 2021 ein Ergebnis erzielen, das uns weiterhin ein erfolgreiches Wachstum bei wirtschaftlich eigenständiger Entwicklung ermöglicht. Nicht zuletzt durch die von der letzten Generalversammlung beschlossenen Satzungsänderungen sind die Weichen gestellt, unsere genossenschaftliche Bank in eine erfolgreiche Zukunft führen zu können.

Der Aufsichtsrat dankt allen, die in der Bank zu dem guten Ergebnis beigetragen haben, insbesondere dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die tagtäglich alles geben, um das Vertrauen unserer Mitglieder und Kunden weiter zu stärken.

Ein großer Dank gilt überdies Ihnen, den Mitgliedern und Kunden. Ihr Vertrauen gibt uns Kraft. Lassen Sie uns den eingeschlagenen Weg gemeinsam gehen, damit wir auch weiterhin die Zukunft der PSD Bank München erfolgreich zusammen gestalten können.

Herzlichen Dank

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'J. Hopper'.

Josef Hopper
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Persönlich und nah.

Unsere freundlichen und engagierten Mitarbeiter sind immer aktuell informiert und zuverlässig. Jeder Kunde kann sich auf unsere Fairness, unsere Kompetenz und unseren vollen Einsatz verlassen – egal ob am Telefon oder ganz persönlich in einem unserer zwei KundenCenter in Augsburg und München. Unsere Kunden bestimmen, wie viel persönlichen Kontakt sie brauchen. Wir sind in jedem Fall für sie da.





Rückblick 2021 – Das brachte das vergangene Jahr

Herausforderung Corona

Nach über zwei Jahren Corona-Pandemie haben wir uns bestmöglich mit der Situation arrangiert. Die Mitarbeiter zeigen weiterhin uneingeschränkte Flexibilität, um den gewohnten Service für unsere Kunden gewährleisten zu können. Als regionale Direktbank setzen wir daher weiterhin auf digitale Kontakt- und Abschlusswege. So bleiben wir auch künftig in Krisenzeiten ein zuverlässiger Partner für unsere Kunden und Mitglieder.

Öffnung unserer Satzung

Als genossenschaftliche Bank verstehen wir uns nicht nur als eine Bank, sondern als genossenschaftliche Vereinigung, deren Pflicht es ist, einen Beitrag für eine werteprege Gemeinschaft und Solidarität zu leisten. Deshalb haben wir uns als Bank für die Öffnung unserer Satzung für neue Mitglieder entschieden und bieten seit letztem Jahr allen Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, Mitglied unserer Genossenschaft und damit Miteigentümer unserer Bank zu werden.

Spendenaktion in Zusammenarbeit mit dem WWF

Der World Wild Fund For Nature (WWF) bildet Erzieherinnen und Erzieher zu Waldfachleuten aus. Die PSD Bank hat die dafür notwendigen Materialien sowie die Teilnahme an einem Workshop an 40 Kitas in Bayern gestiftet. Das WWF-Bildungsteam hat außerdem ein Baumentdecker-Set konzipiert, mit dem Erzieherinnen und Erzieher ihren Kita-Kindern spielerisch die heimische Fauna und Flora näherbringen und sie neugierig auf Bayerns Wälder machen können.

Teil dieses Pakets war auch die Teilnahme an einem Workshop zum Thema „Methoden der Naturerfahrung“. Der Ansturm auf die Workshops und Baumentdecker-Sets war beachtlich. Insgesamt konnten 40 Erzieherinnen und Erzieher direkt und 220 indirekt sowie 3.300 Kinder erreicht werden.

Aus dem Nähkästchen geplaudert: PSD Blog

Wir haben viel zu erzählen! Auf dem PSD München Blog informieren und unterhalten wir die Leser seit einigen Jahren mit Aktuellem aus dem Finanzbereich, sprechen über unser soziales Engagement und andere Lifestylethemen und geben Einblicke in unsere Bank.

Im Geschäftsjahr 2021 konnte der Blog knapp 31.000 Aufrufe und über 20.000 Besucher verzeichnen. Besonders die folgenden Themen erfreuten sich hoher Beliebtheit:



Top-Beiträge 2021:

1. „Traut euch, nutzt eure Chance“ – Interview mit Frau Lehmann-Martin (03/2021) www.blog-psd-muenchen.de/chance
2. 85 Jahre PSD Bank München – Meilensteine (04/2021) www.blog-psd-muenchen.de/meilensteine
3. 88 Cent Miete im Jahr (10/2021) www.blog-psd-muenchen.de/88cent

Diese und weitere Beiträge finden Sie hier:



Gewinnen

Der Gesamtwert der Preise 2021

617.477,00 €



Sparen

Der Sparbetrag 2021

4.333.700,00 €



Helfen

Mit knapp

300.000,00 €

wurden über 60 gemeinnützige Einrichtungen in Ihrer Region unterstützt.

Soziales Engagement

Knapp 300.000 Euro hat die PSD Bank im Jahr 2021 an über 60 Vereine und soziale Einrichtungen aus verschiedenen Bereichen gespendet. Davon gingen beispielsweise 50.000 Euro an den Verein Berchtesgaden Hilft e. V., um die Flutopfer in Bayern zu unterstützen. Die Gewinnsparsumme entwickelte sich weiterhin sehr positiv. Darüber hinaus wurden durch das PSD Gewinnsparen erneut über 4 Mio. Euro gespart. Der Gesamtwert der Preise, der unseren Kunden zugutegekommen ist, betrug über 600.000 Euro.



Interne Umstrukturierungen

Unser Ziel ist es, uns ständig weiterzuentwickeln. Davon sollen vor allem unsere Kunden profitieren. Daher stand im Jahr 2021 eine große, interne Umstrukturierung im Einlagenbereich auf der Agenda. So konnten wir alle Kundenkontaktpunkte optimieren und die schnelle und einfache Bearbeitung aller Kundenanliegen für die Zukunft gewährleisten.

Neue Internetseite

Für uns als Direktbank ist unsere Internetseite eines der wichtigsten Kommunikations- und Vertriebsinstrumente, mit der wir zukunftssicher aufgestellt sein möchten. Aus diesem Grund haben wir im letzten Jahr unsere Internetseite zu einem neuen Anbieter migriert. Auch einen Teil unserer Produktabschlussstrecken konnten wir bereits umziehen. Für Kunden und Mitglieder hat sich inhaltlich nichts verändert. Das Design wirkt in der neuen Welt moderner, frischer und übersichtlicher.

Nachhaltigkeit liegt uns am Herzen

Nachhaltigkeit ist ein großer Begriff. Für uns als PSD Bank München ist es eine wesentliche Säule unseres täglichen Handelns. Es ist eine Werte-Haltung, die wir in den unterschiedlichsten Bereichen leben und spürbar machen. Wir übernehmen Verantwortung für eine starke Gemeinschaft mit unseren Kunden, Mitgliedern und Mitarbeitern.

Mitgliedschaft und Solidarität

Als regionale genossenschaftliche Direktbank laden wir unsere Kunden aktiv ein, Mitglied unserer Bank zu werden und damit Teil einer starken Gemeinschaft zu sein, hinter der bereits weit über 30.000 engagierte Menschen stehen.

Soziales Engagement

In unserer Wertegemeinschaft aus Kunden, Mitgliedern und Mitarbeitern wird soziales Engagement für unsere Region besonders großgeschrieben. Weit über 300.000 Euro spenden wir jährlich aus eigenen Mitteln und gemeinsam mit unseren Kunden aus dem Gewinnsparen an ausgewählte soziale Projekte und Initiativen. Dabei ist unser Credo: Engagement begleiten und gemeinsam Hilfe zur Selbsthilfe bieten. Wir stehen zu Werten wie soziales Engagement und Solidarität.

Ökologisches Handeln

Unser Ziel ist klar: Klimaneutralität. Schon heute setzen wir in vielen Bereichen konsequent auf Nachhaltigkeit. Wir planen beispielsweise den Einzug der Elektromobilität in unseren Fuhrpark, weiter führt es zur geplanten Solaranlage auf dem Dach unseres Bürogebäudes über das Job-Rad bis hin zur Aufforstung von zugewiesenen Ausgleichsflächen in unserer Region, die aktiv durch Mitarbeiter und Kunden begleitet wird. Ökologisches Handeln bedeutet aber auch den bewussten Umgang mit Ressourcen wie Papier, Energie und Wasser. Unsere Mitarbeiter unterstützen uns in unserem Ziel der Klimaneutralität durch verantwortungsbewusstes Handeln im täglichen Umgang mit Ressourcen.

Nachhaltige Produktstrategie

Mit unseren Produktpartnern aus dem genossenschaftlichen Verbund, wie beispielsweise VisualVest, achten wir darauf, dass wir unseren Kunden Anlage- und Investitionsmöglichkeiten bieten, die den strengen ESG-Kriterien entsprechen. Darunter fallen vor allen Dingen auch sozial nachhaltige Anforderungen. Die Vergabe von Krediten erfolgt in unserem Hause fast ausschließlich an private Personen. Somit möchten wir ausschließen, dass wir direkt und unmittelbar unternehmerische Initiativen finanzieren, die nicht den sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten entsprechen.

Nachhaltig gute Außenwirkung – Bank des Jahres 2021

Seit vielen Jahren wird die PSD Bank München in Umfragen und Tests auf den Prüfstand gestellt. Dabei schneiden wir regelmäßig mit exzellenten Bewertungen ab. So können wir uns auch in diesem Jahr wieder über Spitzenbewertungen freuen. Das hat die große Kundenumfrage des Deutschen Instituts für Service-Qualität (DISQ) in Zusammenarbeit mit dem Nachrichtensender n-tv im November ergeben. Bei Themen wie Service, Konditionen, Weiterempfehlung und Sicherheit konnte die PSD Bank München besonders punkten und sich dabei den 1. Platz unter den regionalen Filialbanken sowie in der Teilkategorie Hausbank sichern. Für den Service wurden wir mit dem Qualitätsurteil „sehr gut“ ausgezeichnet.



Ausblick 2022 – Das hat die PSD Bank in diesem Jahr vor

2022 wird ein spannendes Jahr für uns. Deswegen blicken wir voller Zuversicht und Motivation in die Zukunft. Der strategische Fokus im Geschäftsjahr 2022 liegt weiterhin auf der Digitalisierung und Prozessoptimierung.

Ausbau OnlineBanking und neue Banking-App

Das PSD OnlineBanking und die PSD Banking-App präsentieren sich seit dem Jahreswechsel in einem neuen Gewand. Damit sich alle Kunden an die neue OnlineBanking-Welt gewöhnen können, haben wir für die Übergangsphase einen Parallelbetrieb eingerichtet, bei dem sowohl das alte als auch bereits das neue OnlineBanking genutzt werden kann. Das neue OnlineBanking bietet neben einer übersichtlichen und intuitiven Bedienung ein frisches, modernes Design und außerdem die sogenannte Multi-banken-Funktion. Diese ermöglicht es, auch Kontoverbindungen mit anderen Banken zu integrieren, sodass alle Finanzen auf einen Blick ersichtlich sind.

Umstellung SecureGo auf SecureGo plus

Mit einher geht dabei auch der Umstieg von SecureGo auf SecureGo plus. Mit der neuen App SecureGo plus lassen sich alle Banking-Transaktionen schnell, einfach und sicher freigeben – zum Beispiel Überweisungen sowie Online-Zahlungen per Debit- oder Kreditkarte von Visa oder Mastercard. Durch die Umstellung entfällt die bisherige Tan-App SecureGo, sodass Kunden nur noch eine App für Banking-Transaktionen und Kreditkarten-Zahlungen benötigen.

Digitaler Vertragsabschluss

Im letzten Jahr haben wir unseren Internetauftritt an vielen Positionen neu gestaltet. Übersichtlichkeit und einfache Bedienung sind für uns die wesentlichen Triebfedern im weiteren Ausbau unseres Web-Angebotes. Aus diesem Grund erneuern wir auch Schritt für Schritt die noch verbliebenen „Papier-Antragsstrecken“ und stellen zunehmend auf digitale Vertragsabschlüsse um. So bieten wir unseren Kunden beispielsweise in diesem Jahr schon eine neue Online-Antragsstrecke für das Mietkautionkonto, das in einem neuen und modernen Design erstrahlt und mit deutlich schnelleren Ladezeiten der einzelnen Seiten punktet.

Umstrukturierung Kreditbereich

Im Jahr 2021 haben wir bereits erfolgreich unseren internen Einlagenbereich umstrukturiert. In diesem Jahr steht die Neuorganisation des Kreditbereichs auf der Agenda. Ziel ist dabei ebenfalls die Optimierung aller Kundenkontaktpunkte und die schnellere und bessere Bearbeitung aller Kundenanliegen.

PSD Banking-App downloaden



Für iOS



Für Android



150 Jahre PSD

Die PSD Banken zählen zu den traditionsreichsten Finanzinstituten und sind die älteste Direktbankengruppe in Deutschland. Was vor über 150 Jahren als Selbsthilfeeinrichtung der Postbediensteten in Vorschussvereinen begann, ist heute eine unabhängige, moderne und bundesweit vertretene Direktbankengruppe mit 14 selbstständigen Mitgliedsinstituten. 2022 feiert die Gruppe der PSD Banken ihr 150-jähriges Bestehen. Dezentrale Initiativen in den PSD Banken begleiten das Jubiläum ganzjährig. Am 25. Oktober 2022 findet in Berlin ein zentraler Festakt statt.

Implementierung Versicherungsgeschäft mit R+V

Wir erweitern gemeinsam mit dem Verbundpartner, der R+V Versicherung AG, unser Angebotsspektrum um das Versicherungsgeschäft. Bereits im Dezember 2021 konnte mit der Restkreditversicherung für die Konsumentendarlehen und das PSD BauGeldKompakt das erste Produkt unseres neuen Kooperationspartners erfolgreich eingeführt werden. Im Laufe des Jahres 2022 soll das Angebotsportfolio strategiekonform ausgebaut und den Kunden zur Verfügung gestellt werden.

BauGeld-Kompetenz im KundenCenter Augsburg

Als regionale Direktbank ist es unser Anspruch, ein digitaler Vorreiter zu sein und unseren Kunden einen einfachen, schnellen und digitalen Zugang zu unseren Produkten zu gewähren. Auf eine persönliche, kompetente Unterstützung müssen unsere Kunden jedoch nicht verzichten. So bauen wir in diesem Jahr die Baufinanzierungs-Kompetenz in unserem KundenCenter Augsburg aus. Dabei begleiten geschulte Experten die Kunden auf ihrem Weg zur Baufinanzierung.

Spenden 2022

Bereits 2021 konnten wir mit einer großen Spendenaktion zusammen mit der Umweltschutzorganisation World Wide Fund For Nature (WWF) kleine „Baumentdecker“ ausbilden und damit Kita-Kinder für die heimische Fauna und Flora sensibilisieren. Nach dem Erfolg im letzten Jahr möchten wir den nachhaltigen Effekt dieses Jahr nicht nur fortführen, sondern erweitern diesen mit drei Workshops und vielen weiteren Sets für den Einsatz in den Kitas mit einer Spendensumme von insgesamt 30.000 Euro.



Patrick Bieber
Leitung Vertrieb

„Durch die Neugestaltung unserer Internetseite und der Online-Antragsstrecken konnten wir unsere Online-Performance im Sinne unserer Kunden weiter verbessern.“

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021



	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			764 812,75		913
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank			-		(-)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	764 812,75	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar			-		(-)
b) Wechsel			-	-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			53 106 602,00		46 447
b) andere Forderungen			45 801 478,68	98 908 080,68	20 719
4. Forderungen an Kunden				1 153 958 581,93	1 128 487
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	899 734 382,19				(866 239)
Kommunalkredite	-				(-)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten					
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					(-)
ab) von anderen Emittenten					-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		118 633 042,21			115 464
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	110 912 158,64				(107 541)
bb) von anderen Emittenten		491 685 975,95	610 319 018,16		470 774
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	384 803 578,40				(348 213)
c) eigene Schuldverschreibungen				610 319 018,16	-
Nennbetrag					(-)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				284 505 740,41	283 666
6a. Handelsbestand					
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			5 982 589,00		5 983
darunter: an Kreditinstituten					(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten					(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			8 050,00	5 990 639,00	8
darunter: bei Kreditgenossenschaften					(-)
bei Finanzdienstleistungsinstituten					(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				52 000,00	52
darunter: an Kreditinstituten					(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten					(-)
9. Treuhandvermögen				961,12	1
darunter: Treuhandkredite	961,12				(1)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch					
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte					
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			28 221,00		48
c) Geschäfts- oder Firmenwert					-
d) Geleistete Anzahlungen				28 221,00	-
12. Sachanlagen				597 645,00	684
13. Sonstige Vermögensgegenstände				4 762 583,72	5 789
14. Rechnungsabgrenzungsposten				103 756,74	257
Summe der Aktiva				2 159 992 040,51	2 079 292

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig					-
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			22 483 105,78	22 483 105,78	21 764
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		1 228 155 742,33			1 225 319
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		58 585 636,04	1 286 741 378,37		41 883
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		592 913 897,48			515 498
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		59 355 260,39	652 269 157,87	1 939 010 536,24	76 892
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen					-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten					-
darunter: Geldmarktpapiere					(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf					(-)
3a. Handelsbestand					
4. Treuhandverbindlichkeiten				961,12	1
darunter: Treuhandkredite	961,12				(1)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				725 835,86	856
6. Rechnungsabgrenzungsposten				522,51	1
6a. Passive latente Steuern					
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			10 320 718,00		9 403
b) Steuerrückstellungen					-
c) andere Rückstellungen			3 035 278,59	13 355 996,59	3 977
8.					
9. Nachrangige Verbindlichkeiten					
10. Genusssrechtskapital					
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig					(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				60 800 000,00	60 800
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB					(-)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			10 816 135,66		11 073
b) Kapitalrücklage					-
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		14 293 000,00			14 140
cb) andere Ergebnisrücklagen		97 310 000,00			96 162
cc)			111 603 000,00		-
d) Bilanzgewinn		1 195 946,75	123 615 082,41		1 523
Summe der Passiva				2 159 992 040,51	2 079 292
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln					-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			91 084,00		96
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten				91 084,00	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften					-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen					-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			64 980 364,39	64 980 364,39	47 225
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften					(-)

Flexible Strukturen für festes Vertrauen.

Ob in Schwaben, Ober- oder Niederbayern – als genossenschaftliche Bank liegt es in unserer Natur, nach den Bedürfnissen und Anforderungen unserer Mitglieder und Kunden zu denken und zu handeln – seit 1936 und aktuell für rund 80.000 Kunden.



2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2021

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		17 207 461,70			19 899
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		4 676 389,37	21 883 851,07		4 819
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	611,06				(1)
2. Zinsaufwendungen			-1 155 378,94	20 728 472,13	-2 005
darunter: aus Aufzinsung von Rückstellungen	-11 003,00				(-19)
darunter: erhaltene negative Zinsen	260 844,30				(207)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			1 622 049,02		1 445
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			238 822,51		-
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	1 860 871,53	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				700 984,10	887
5. Provisionserträge			636 846,42		592
6. Provisionsaufwendungen			-1 443 576,22	-806 729,80	-958
7. Nettoertrag des Handelsbestands				-	-
8. Sonstige betriebliche Erträge				163 291,98	222
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen		1 744,39			(-)
9.				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-5 875 038,24			-6 215
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1 801 561,38	-7 676 599,62		-1 689
darunter: für Altersversorgung	-425 748,86				(-323)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-7 410 002,79	-15 086 602,41	-6 892
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-201 554,70	-223
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				-694 005,33	-683
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		-627 329,89			(-621)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-7 817 390,86		-6 919
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			4 178 062,95	-3 639 327,91	1 792
15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-		-
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			-		-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme					
18.					
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				3 025 399,59	4 072
20. Außerordentliche Erträge				-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen				-	-
22. Außerordentliches Ergebnis				-	(-)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-1 798 241,49		-2 513
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-31 936,42	-1 830 177,91	-37
24a.					
25. Jahresüberschuss				1 195 221,68	1 522
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				725,07	1
				1 195 946,75	1 523
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-		-
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			-		-
				1 195 946,75	1 523
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-		-
b) in andere Ergebnisrücklagen			-		-
				1 195 946,75	1 523
28a.					
29. Bilanzgewinn				1 195 946,75	1 523

Anhang

3. ANHANG

A. Allgemeine Angaben

- Die PSD Bank München eG, Augsburg, ist beim Amtsgericht Augsburg unter der Genossenschaftsregister-Nummer 1633 eingetragen. Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).
- Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einzelnen folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem Nennwert ausgewiesen. Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungsbetrag und höherem Nennwert wurden - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten bzw. Unterschiedsbeträge zwischen höherem Auszahlungsbetrag und dem Nennwert in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigem Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Kreditkartenforderungen, die im Vorjahr in den Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten waren, wurden erstmals der Restlaufzeit bis 3 Monate zugeordnet.

Die in den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in ausreichender Höhe abgedeckt. Für die latenten Kreditrisiken wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgte in Anlehnung an den Erlass der Finanzverwaltung auf Grundlage der Ausfallmethode. Ergänzend zu den nach einer vergangenheitsorientierten Berechnungsweise gebildeten Pauschalwertberichtigungen bestehen Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB, die nicht im Rahmen der bankaufsichtlichen Eigenmittelberechnung angesetzt werden.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten Wertpapiere (Liquiditätsreserve) wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert und zuzüglich anteiliger Stückzinsen bilanziert.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Im Geschäftsjahr erfolgten Umwidmungen von der Liquiditätsreserve in das Anlagevermögen. Die geänderte Ausübung des Wahlrechts hat sich positiv auf das Bewertungsergebnis ausgewirkt.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs haben wir ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB im Bestand.

Der Ansatz der Wertpapiere erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Als Wertmaßstab im Rahmen der Folgebewertung wird auf den Börsenpreis oder einen ggf. bestehenden Marktpreis zurückgegriffen. Besteht kein aktiver (liquider) Markt oder kann ein Börsen- oder Marktpreis aus anderen Gründen nicht festgestellt werden, wird der beizulegende Zeitwert mittels Barwertberechnung (Discounted Cashflow-Verfahren) ermittelt.

Wertpapierleihgeschäfte

Am Bilanzstichtag verliehene Wertpapiere sind weiterhin im Bilanzposten Aktiv 5 ausgewiesen, da wir als Verleiher wirtschaftlicher Eigentümer der Wertpapiere sind.

Strukturierte Finanzinstrumente

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientieren.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 800 EUR wurden als sofort abziehbare Betriebsausgaben behandelt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert oder zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Aktive Steuerlatenzen bestehen insbesondere in den Positionen Forderungen an Kunden, Wertpapiere und Rückstellungen, denen keine passiven Steuerlatenzen gegenüberstehen.

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Abgezinste Sparbriefe werden zum Ausgabebetrag zuzüglich anteilig abzugrenzender Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen bzw. drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und für Zuschläge sowie sonstige, über den Basiszins hinausgehende Vorteile für Einlagen, wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Die Verpflichtungen aus Anwartschaften auf Pensionen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Als Rententrend für die Pensionsrückstellungen wurden 3,0 % p. a. (abweichend 2 % bei Rentenzusagen) angenommen.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre auf Basis einer Prognose des Zinssatzes per Dezember 2021 mit 1,87 %. Im Vergleich zu einer Abzinsung mit einem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 508 825 EUR.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungssatzes im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen werden analog zum Ab-/Aufzinsungseffekt im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessene Höhe gebildet.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Risikokostenbarwert und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2021 war keine Rückstellung zu bilden.

Vermerke unter dem Bilanzstrich

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir regelmäßig Bürgschaften.

Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben unter dem Bilanzstrich ersichtlich.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 64.980 TEUR betreffen 64.922 TEUR Zusagen von Buchkrediten an Nichtbanken.

Wir gewähren unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen unserer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch uns widerrufen werden können.

Die Kreditzusagen werden mit dem Nominalbetrag gezeigt und bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt.

Zinserträge/Zinsaufwendungen

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften werden im Zinsertrag erfasst (Reduktion des Zinsertrags). Negative Zinsen aus Passivgeschäften werden im Zinsaufwand erfasst (Reduktion des Zinsaufwands).

C. Entwicklung des Anlagevermögens

(volle EUR)

	Anschaffungs-/Herstellungskosten 01.01.	Zugänge	Umbuchungen (+/-)	a) Abgänge b) Zuschüsse	Anschaffungs-/Herstellungskosten am Bilanzstichtag	Buchwerte am Bilanzstichtag	Buchwerte Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte	155 167	-	-	a) - b) -	155 167	28 221	48 143
Sachanlagen							
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 821 113	116 089	-	a) 137 333 b) -	1 799 869	597 645	684 379
a	1 976 280	116 089	-	a) 137 333 b) -	1 955 036	625 866	732 522

	Abschreibungen (kumuliert) 01.01.	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Zugängen (ohne Abschreibungen Geschäftsjahr) (+)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Abgängen (-)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen (+/-)	Abschreibungen Geschäftsjahr	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Abschreibungen (kumuliert) am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte	107 024	-	-	-	19 922	-	126 946
Sachanlagen							
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 136 734	-	116 143	-	181 633	-	1 202 224
a	1 243 758	-	116 143	-	201 555	-	1 329 170

	Anschaffungskosten 01.01.	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	39 798 350	39 798 350
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	5 990 639	-	5 990 639
Anteile an verbundenen Unternehmen	52 000	-	52 000
b	6 042 639	39 798 350	45 840 989
Summe a und b	8 018 919		46 466 855

D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind 68 156 177 EUR Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	267 519	5 000 000	25 000 000	15 000 000
Forderungen an Kunden (A 4)	20 801 824	56 635 943	302 880 966	772 407 002

In den Forderungen an Kunden sind 1 232 847 EUR Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr 100 717 878 EUR fällig.

- In den Forderungen und Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen sind:

	Forderungen an verbundene Unternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kunden (A 4)	6 294 801	6 401 868

- Wir halten Anteile an Sondervermögen (§ 1 Abs. 10 KAGB) von mehr als 10 % (Bilanzposten A6).

Anlageziele	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Differenzen (Zeitwert/ Buchwert) EUR	Erhaltene Ausschüttungen EUR	Tägliche Rückgabe Ja / Nein
Renditeerwartung	284.505.740	284.505.740	-	1.622.049	Ja

Beschränkung in der täglichen Rückgabemöglichkeit bestehen nicht.

- Die Genossenschaft besitzt folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen, mit denen ein Konzernverhältnis besteht:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschafskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft Jahr	Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses EUR	Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses Jahr	Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses EUR
a) PSpDV Immobilien GmbH, Augsburg	100,00	2021	52 000	2021	-

Mit den unter Buchstaben a genannten Unternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 290 Abs. 5 HGB i.V.m. § 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

Daneben besitzt die Genossenschaft folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen, die nicht von untergeordneter Bedeutung sind:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschafskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft Jahr	Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses EUR	Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses Jahr	Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses EUR
DZ Beteiligungs GmbH & Co. KG Baden-Württemberg, Stuttgart	0,15	2021	3 209 880 365	2021	77 247 926

Weitere Beteiligungen wurden aufgrund der untergeordneten Bedeutung gem. § 286 Abs. 3 HGB nicht angegeben.

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	610 319 018	527 710 857	82 608 161	40 000 000

- Zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, bestehen in folgendem Umfang:

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 39.798.350 EUR haben einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert von 38.315.150 EUR.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind deshalb unterblieben, da für die in Aktivposten 5 enthaltenen festverzinslichen Werte eine Durchhalteabsicht besteht sowie keine Indizien vorliegen, die im Sinne des Rechnungslegungsstandard IDW RS VFA 2, Tz. 19 auf eine dauernde Wertminderung schließen lassen und die Rückzahlung zum Nennwert erfolgt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Treuhandgeschäfte betreffen ausschließlich Treuhandkredite.

In den Sachanlagen sind enthalten:	EUR
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	597 645

Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:	EUR
Steuererstattungsansprüche	3 841 541

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 55 706 EUR Agiobeträge auf Forderungen (Vorjahr: 222 824 EUR) enthalten.

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 22 483 106 EUR Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	366 255	1 229 434	5 880 036	15 007 381
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	1 613 798	52 030 628	4 623 437	317 773
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	7 113 607	9 878 420	37 949 364	4 413 869

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

In der Bilanz unter Bilanzposten 'Treuhandverbindlichkeiten' (P4) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von 523 EUR (Vorjahr: 1 209 EUR) enthalten.

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	1 892 788	1 934 429

- Die unter dem Passivposten Gezeichnetes Kapital ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

Geschäftsguthaben	EUR
a) der verbleibenden Mitglieder	10 435 455
b) der ausscheidenden Mitglieder	380 681
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	-
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR -

- Die Ergebnismrücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	Andere Rücklagen EUR
Stand 1. Januar 2021	14 140 000	96 162 000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	153 000	1 148 000
Stand 31. Dezember 2021	14 293 000	97 310 000

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss unter Einbeziehung eines Gewinnvortrags wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende auf Geschäftsguthaben von 1,500 %	161.768,79
Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen	120.000,00
Zuweisung zu den anderen Ergebnismrücklagen	914.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	177,96
Insgesamt	1.195.946,75

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag liegt bei 508 825 EUR.

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Zur Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände	Gesamtbetrag in EUR
1b. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Abtretung von Forderungen bzw. Sicherheiten	22 483 106

II. Gewinn- und Verlustrechnung

- Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage nicht unwesentlich sind, sind enthalten in den Posten:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR
Aufzinsungsaufwand für Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	627 330

E. Sonstige Angaben

- Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstands auf 378 410 EUR, des Aufsichtsrats auf 99 313 EUR und der früheren Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene auf 282 172 EUR.

- Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene bestehen zum 31.12.2021 Pensionsrückstellungen in Höhe von 1 450 151 EUR.

- Am Bilanzstichtag betragen die gewährten Vorschüsse und Kredite sowie die eingegangenen Haftungsverhältnisse für

	EUR
Mitglieder des Vorstands	393 613
Mitglieder des Aufsichtsrats	141 755

- Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht als Haftungsverhältnisse anzugeben, jedoch für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (Garantieverbund) in Höhe von 2 846 528 EUR.

- Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

- Die Zahl der im Jahr 2021 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	87,00	31,50

Es wurden keine Auszubildenden beschäftigt.

- Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang 2021	32 596	108 736	-
Zugang 2021	64	529	-
Abgang 2021	1 195	3 845	-
Ende 2021	31 465	105 420	-

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um

EUR 320 274

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR -

Höhe des Geschäftsanteils EUR 100

Höhe der Haftsumme EUR -

- Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten (Nachtragsbericht):

Mit dem Angriff durch Russland am 24. Februar 2022 hat die Ukraine den Kriegszustand ausgerufen. Die aktuelle Situation ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die weltweit in die Volkswirtschaften ausstrahlen. So haben z.B. die Europäische Union sowie die USA zwischenzeitlich umfangreiche Sanktionspakete verabschiedet und verhängt. Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschaftspolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handelns der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben können. Ein Ende, dieser durch Ungewissheit geprägten Situation, ist nicht absehbar.

In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen.

Durch die Auswirkungen auf die Finanzmärkte können sich erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage bedingt durch Wertpapierabschreibungen ergeben.

Die weitere Entwicklung ist aktuell noch ungewiss und muss intensiv beobachtet werden.

- Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Verband der PSD Banken e.V.
Dreizehnmorgenweg 36
53175 Bonn

- Mitglieder des Vorstands

Karen Lehmann-Martin (Vorstandssprecherin)	Hauptamtliche Geschäftsleiterin
Jürgen Haschka	Hauptamtlicher Geschäftsleiter

- Mitglieder des Aufsichtsrats

Josef Hopper (Vorsitzender)	ehem. Angestellter Strabag, Ruhestand
Anton Hirtreiter (stellv. Vorsitzender)	ehem. Landesfachbereichsleiter, ver.di Bayern
Daniela Frey	Betriebsrat, Angestellte der PSD Bank München eG
Stefanie Höhl	selbständig
Wolfgang Müller	Postbeamter a. D.
Michaela Oberauer	Postbeamtin, Betriebsratsvorsitzende, Niederlassung Betrieb München
Linda Schneider	stellv. Landesbezirksleiterin, ver.di Landesbezirk Bayern
Gabriela Steiger	Abteilungsleiterin Operations Department 6.1, Deutsche Telekom, Technischer Kundenservice
Jörg von Dosky	Abteilungsleiter Zentrale, Mitglied des Aufsichtsrats Deutsche Post AG

Augsburg, 25. Januar 2022
(Ort, Datum)

PSD Bank München eG
(Firma der Genossenschaft)

Der Vorstand



Karen Lehmann-Martin



Jürgen Haschka

Anlage zum Jahresabschluss 2021

**Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2021
("Länderspezifische Berichterstattung")**

Die PSD Bank München eG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgenden Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der PSD Bank München eG besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privatkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die PSD Bank München eG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021 22.647 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten zum Jahresende beträgt 107.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 3.025 TEUR.

Die Steuern auf den Gewinn betragen 1.798 TEUR und betreffen ausschließlich laufende Steuern.

Die PSD Bank München eG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

der PSD Bank München eG

I. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die PSD Bank München eG ist eine eingetragene Genossenschaft, die der amtlich anerkannten BVR Institutsicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen ist.

Die Bank hat als zentrales Geschäftsfeld das Privatkundengeschäft sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung das Eigengeschäft. Das Institut nutzt darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der genossenschaftlichen Finanzgruppe.

Organe sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Generalversammlung.

Im Bankgeschäft haben wir derzeit 119 Beschäftigte.

Wir sind die regional tätige Direktbank in Südbayern, die einfache und transparente Produkte zu günstigen Preisen anbietet. Wir verstehen uns als digitale Bank, auf beratungsintensives Geschäft wird verzichtet, Informationen werden den Kunden zur Verfügung gestellt. Der Schwerpunkt der Geschäftsentwicklung liegt auf den Onlinemedien sowie den direkten Kanälen Telefon und Brief.

Als fairer und vertrauensvoller Bankpartner ist eine langfristige Finanzpartnerschaft mit unseren Kunden ein wichtiges Ziel. Nicht die Erzielung hoher Unternehmensgewinne hat Priorität, sondern hohe Kundenzufriedenheit und eine langfristige Kundenbindung.

II. Wirtschaftsbericht

II.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und Kreditgenossenschaften

Im Jahr 2021 erholte sich die deutsche Wirtschaft weiter von dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunkturbruch des 1. Halbjahres 2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt expandierte im Vorjahresvergleich um deutliche 2,7 %, nachdem es 2020 um massive 4,6 % zurückgegangen war. Das Wirtschaftswachstum hätte allerdings noch höher ausfallen können, wenn die Konjunktur nicht weiter durch die Folgen der anhaltenden Pandemie gedämpft worden wäre.

Das Wirtschaftsgeschehen wurde 2021 einerseits durch die abermaligen Coronawellen und die im Zuge dieser Wellen zeitweise verschärfte Infektionsschutzmaßnahmen merklich beeinträchtigt. Andererseits bremsen die im Jahresverlauf zunehmenden Rohstoffpreise und Materialknappheiten spürbar die Aktivitäten, insbesondere im produzierenden Gewerbe.

Mit den schrittweisen Lockerungen von Infektionsschutzmaßnahmen im Sommerhalbjahr und den durch Impfungen und Testungen erzielten Fortschritten bei der Pandemiebekämpfung setzte sich die im 2. Halbjahr 2020 begonnene Erholung der privaten Konsumausgaben fort. Begünstigt wurde das Konsumklima auch durch die Lohn- und Einkommenszuwächse vieler Privathaushalte sowie einige fiskalpolitische Maßnahmen.

Wegen der pandemiebedingt schwierigen Lage im 1. und 4. Quartal konnte der preisbereinigte Privatkonsum auf Jahressicht aber lediglich auf dem niedrigen Vorjahresniveau stagnieren.

Der Staatsverbrauch legte hingegen 2021 erneut zu, nicht zuletzt wegen verstärkter Ausgaben im Gesundheitsbereich. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 3,4 % und damit in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr.

Nach dem starken Rückgang des Vorjahres um 11,2 % stabilisierten sich die Ausrüstungsinvestitionen 2021 ebenfalls. Angesichts des verbesserten globalen Konjunkturmilieus, der steigenden Auslastung der Wirtschaft und der insgesamt nach wie vor günstigen Finanzierungsbedingungen, erhöhten sich die Investitionsausgaben. Diese hätten ohne die hohen Rohstoffpreise und Materialengpässe aber deutlich stärker ausfallen können. Dies gilt auch für die Bauinvestitionen, deren langjähriger Aufwärtstrend sich abgeschwächt fortsetzte (+0,5 % nach +2,5 % im Vorjahr).

Im Zuge der weltwirtschaftlichen Belebung und des vielfach erfolgten Abbaus von pandemiebedingten Reisebeschränkungen nahm der grenzüberschreitende Handel der deutschen Wirtschaft spürbar an Fahrt auf. Angesichts kräftig steigender Exporte (+9,4 %) und leicht weniger dynamisch expandierender Importe (+8,6 %) lieferte der Außenhandel als Ganzes rechnerisch einen positiven Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum in Höhe von 0,9 Prozentpunkten.

Trotz der Konjunkturerholung blieb die Situation der öffentlichen Haushalte 2021 angespannt. Der Staat schloss das zweite Jahr in Folge mit einem hohen Finanzierungsdefizit ab. Der gesamtstaatliche Fehlbetrag lag bei 153,9 Mrd. Euro, was 4,3 % des Bruttoinlandsprodukts entsprach.

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Erholung und wegen der demografisch bedingt wieder zunehmenden Arbeitskräfteknappheiten ging die Arbeitslosigkeit etwas zurück.

Die Arbeitslosenquote sank von 5,9 % auf 5,7 %. Die Erwerbstätigenzahl blieb hingegen, trotz einer spürbaren Belebung im Sommerhalbjahr, im gesamten Jahr gegenüber 2020 im Wesentlichen unverändert bei rund 44,9 Mio. Menschen.

Nach vielen Jahren mit moderater Entwicklung haben die Verbraucherpreise 2021 merklich angezogen. Die Inflationsrate stieg nahezu stetig von 1,0 % im Januar auf 5,3 % im Dezember.

Für den rasanten Anstieg der Inflationsrate waren verschiedene Sondereffekte verantwortlich, vor allem die Basiseffekte der vorübergehenden Mehrwertsteuersenkung vom 2. Halbjahr 2020 sowie die Ölpreiserholung nach dem Einbruch vom Frühjahr 2020.

Der Verlauf der Coronapandemie prägte im Jahr 2021 nicht nur das wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenleben, sondern auch die Entwicklung der Finanzmärkte. Zum Jahresbeginn belasteten die gesellschaftlichen Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie die Wirtschaft erheblich (ebenso wie zum Jahresende). Die wirtschaftlichen Perspektiven erschienen jedoch aufgrund der Entwicklung und Zulassung mehrerer Impfstoffe gegen das Coronavirus positiv.

Trotzdem fiel das Wirtschaftswachstum nicht so hoch aus wie zuvor erwartet.

In der zweiten Jahreshälfte rückte dann die Debatte über die Gefahr einer Verfestigung der Inflation in den Fokus. Mehrere Notenbanken strafften ihren geldpolitischen Kurs. Die Bank of England erhöhte als erste der großen Notenbanken ihren Leitzins. Demgegenüber gab die EZB noch kein klares Bekenntnis zu einem Ausstieg aus ihrer Minuszinspolitik.

Die EZB hat ihren ultralockeren geldpolitischen Kurs im Jahr 2021 fortgesetzt. Ein wesentlicher Pfeiler hierfür waren massive Anleihekäufe im Rahmen des seit dem Jahr 2014 laufenden Anleihekaufprogramms APP und der im März 2020 beschlossenen zusätzlichen Käufe im Rahmen des pandemiebedingten Notfall-Anleihekaufprogramms PEPP.

Dem Anstieg der Inflationsrate auf Werte oberhalb der 2-Prozentmarke zum Beginn der zweiten Jahreshälfte und im Dezember auf 5,0 % in der Spitze begegnete die EZB zunächst mit Gelassenheit. In den letzten Wochen des Jahres wurde das Risiko einer Verfestigung der Inflation aber dann stärker als Risiko wahrgenommen.

Eine Zinserhöhung im Jahr 2022 wurde von EZB-Präsidentin Christine Lagarde als "sehr unwahrscheinlich" bezeichnet.

Die Entwicklungen rund um die Pandemie waren für die Anleihemärkte im Jahr 2021 ein zentraler Treiber. In Phasen erhöhter Unsicherheit über den Fortgang der Pandemie und damit verbundene Belastungen der Konjunktur, stiegen die Kurse und entsprechend fielen die Renditen. Umgekehrt ging es mit den Kursen abwärts, wenn sich die Perspektiven aufhellten. Somit unterlagen die Renditen im Jahresverlauf einem ständigen Auf und Ab.

Zum Jahresende waren es dann die Notenbanken, die einen erneuten Anstieg der Renditen auslösten. Die Fed straffte im Dezember ihren erst im November festgelegten Tapering-Plan deutlich. Damit wurden an den Märkten mehrere Zinsschritte der US-Notenbanken im Jahr 2022 für wahrscheinlich gehalten, was die Renditen nach oben zog.

Obgleich die europäischen Währungshüter wenig greifbare Signale in diese Richtung vorlegten, bewegten sich die Renditen zum Jahresende auch im Euroraum deutlich aufwärts.

Der Euro schwächte sich im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar moderat ab. Eine wesentliche Ursache hierfür waren die unterschiedlichen Wachstums- und Zinsperspektiven der beiden Währungsräume.

Zum Jahresschluss notierte der Euro bei 1,1326 US-Dollar, das waren 7,7 % weniger als ein Jahr zuvor.

Das Aktienjahr 2021 war zweigeteilt. In der ersten Jahreshälfte konnte der DAX substanzielle Zuwächse erzielen. Eine Triebfeder waren die Erfolge von Pharmakonzernen, die wirksame Coronaimpfstoffe herstellen konnten.

Der DAX überwand Ende März erstmals die Marke von 15.000 Punkten und lag am Ende der ersten Jahreshälfte bei 15.531 Punkten.

In der zweiten Jahreshälfte blieb die Aufwärtstendenz zwar erhalten, die Dynamik flachte jedoch deutlich ab.

Der DAX erzielte im November mit 16.251 Punkten einen historischen Höchststand. Zum Jahresende schloss der DAX mit 15.884 Punkten, damit lag er 2,3 % höher als zur Jahresmitte. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs um 15,8 %.

II.2 Leistungsindikatoren

Definition unserer bedeutsamsten Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost Income Ratio (nachfolgend: „CIR“) bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis (inkl. laufender Erträge aus Aktien und anderer nicht festverzinslichen Wertpapiere) so wie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die harte Kernkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR (Eigenmittel des Instituts in Prozent des Gesamtrisikobetrags).

Zusätzlich haben wir daneben die Kostenquote als wichtigen Leistungsindikator erkannt (Allgemeine Verwaltungsaufwendungen*100 / durchschnittliche Bilanzsumme).

In den nächsten Abschnitten des Lageberichts wird auf deren Entwicklung bei der Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Genossenschaft sowie im Rahmen des Prognoseberichts eingegangen.

Entwicklung unserer bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2021

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2021 stellt sich wie folgt dar:

Die CIR lag im Geschäftsjahr bei 69,6 % (Vorjahr: 62,0 %).

Die harte Kernkapitalquote belief sich auf 21,8 %; ein Rückgang von 1,8 gegenüber dem Vorjahr.

Die Kostenquote verbesserte sich leicht auf 0,70 %.

Die Entwicklung aller bedeutsamen Leistungsindikatoren liegt im Wesentlichen im Rahmen unserer Erwartungen. Die geplanten Ziele konnten teilweise erreicht werden.

II.3 Geschäftsverlauf der PSD Bank München eG

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Bilanzsumme	2.159.992	2.079.292	+	80.700	3,9
Außerbilanzielle Geschäfte	65.071	47.321	+	17.750	37,5

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 3,9 %. Maßgeblich hierfür war insbesondere der starke Zuwachs bei den Kundenverbindlichkeiten.

Die außerbilanziellen Geschäfte, die sich aus Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 91 TEUR (Bürgschaften) und unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 64.980 TEUR zusammen setzen, liegen um 37,5 % über Vorjahresniveau, aufgrund der starken Nachfrage nach Baufinanzierungen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Kundenforderungen	1.153.959	1.128.487	+	25.472	2,3
Wertpapiere	894.825	869.903	+	24.922	2,9
Forderungen an Kreditinstitute	98.908	67.167	+	31.741	47,3

Die geplanten Ziele, bezogen auf die Kundenforderungen, wurden weitgehend erreicht. In der Struktur der Aktivseite sind im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr konnte das Kundenkreditgeschäft, insbesondere im Bereich der privaten Baufinanzierungen, um 2,3 % ausgebaut werden. Der Schwerpunkt unseres Kreditgeschäftes liegt im Bereich der Privatkunden, insbesondere bei privaten Immobilienfinanzierungen.

Die Wertpapieranlagen und Forderungen an Kreditinstitute haben sich infolge der Anlage hereingenommener Kundengelder erhöht.

Passivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.483	21.764	+	719	3,3
Spareinlagen von Kunden	1.286.741	1.267.201	+	19.540	1,5
andere Einlagen von Kunden	652.269	592.391	+	59.878	10,1

Die geplanten Ziele wurden nicht erreicht, da die Einführung der Gebühren- und Kontomodelle zeitlich auf 2022 verschoben wurde.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten primär Förderdarlehen der DZ Bank, diese haben sich um 3,3 % erhöht.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	209	164	+	45	27,4
andere Vermittlungserträge	29	34	-	5	14,7
Erträge aus Zahlungsverkehr	288	260	+	28	10,8

Das zinsunabhängige Dienstleistungsgeschäft ist für unser Kreditinstitut weiterhin von untergeordneter Bedeutung.

Beteiligungen

Wir halten Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von rund 6 Mio. EUR.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurde in die Weiterentwicklung der digitalen Angebote investiert.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr war durch keine außergewöhnlichen Vorgänge gekennzeichnet.

II.4 Lage der PSD Bank München eG

II.4.1 Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Gewinn- und Verlustrechnung	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	20.728	22.713	-	1.985	8,7
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.622	1.445	+	177	12,2
Provisionsüberschuss ²⁾	-807	-366	-	441	120,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis ³⁾	-531	-460	-	71	15,4
Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwendungen	7.677	7.904	-	227	2,9
b) andere Verwaltungsaufwendungen	7.410	6.892	+	518	7,5
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-3.639	-5.126	+	1.487	29,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	3.025	4.072	-	1.047	25,7
Steueraufwand	1.830	2.551	-	721	28,3
Jahresüberschuss	1.195	1.522	-	327	21,5

- 1) GuV - Posten 1 abzüglich GuV - Posten 2.
2) GuV - Posten 5 abzüglich GuV - Posten 6.
3) GuV - Posten 8 abzüglich GuV - Posten 12.
4) GuV - Posten 13 - 16

Die Entwicklung der Ertragslage entsprach, mit Ausnahme der Entwicklungen am Kapitalmarkt, weitestgehend unserer Prognose.

Im Berichtsjahr war ein Rückgang des Zinsüberschusses zu verzeichnen. Die Veränderung begründet sich hauptsächlich durch rückläufige Zinserträge im Kreditgeschäft und bei den Eigenanlagen.

Die Veränderung des Provisionsüberschusses sind zurückzuführen auf höhere Aufwendungen für die Kreditvermittlung.

Die Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen ist zurückzuführen auf zusätzliche, einmalige Investitionsaufwendungen im IT-Bereich.

Der Personalstand wurde im Geschäftsjahr aufgrund natürlicher Fluktuation (Kündigungen und Eintritte in den Ruhestand) reduziert.

Das Bewertungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert, da im Wertpapierbereich Umwidmungen von der Liquiditätsreserve in den Anlagebestand vorgenommen wurden, sowie Vorsorgereserven nach § 340 f HGB in Höhe von 2,4 Mio. EUR aufgelöst wurden.

Die Aufwands-/Ertragsrelation (Cost-Income-Ratio - CIR) erhöhte sich von 62,0 % im Vorjahr auf 69,6 %, ist aber weiterhin auf gutem Niveau. Die Kostenquote verbesserte sich von 0,71 % auf 0,70 %.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich im Vorjahresvergleich reduziert, Ursachen hierfür sind im Wesentlichen die oben dargestellten Faktoren. Infolgedessen ist auch ein geringerer Steueraufwand zu verzeichnen.

Der Jahresüberschuss ist insgesamt gesunken. Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn in Höhe von 1.196 TEUR, 1.034 TEUR den Rücklagen zuzuweisen.

II.4.2 Finanz- und Liquiditätslage

Die Entwicklung der Finanzlage entsprach unserer in der Vorperiode berichteten Prognose.

Die vorhandenen liquiden Mittel reichten im Geschäftsjahr aus, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Mindestreservebestimmungen und Bestimmungen der CRR) zu erfüllen. Den Zahlungsverpflichtungen nach Art, Höhe und Fristigkeit konnte im Berichtsjahr stets nachgekommen werden. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 186 % aus.

Die liquiden Mittel haben sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Hereinnahme von Kundenverbindlichkeiten zurückzuführen.

Ein Großteil der Wertpapiere der Liquiditätsreserve - mit Ausnahme der Fonds - sind notenbankfähig und können somit bei der Bundesbank zum Erhalt liquider Mittel hinterlegt werden.

Die Umwidmung von Wertpapieren in Höhe von nominal 40 Mio. EUR ins Anlagevermögen schränkt die Finanz- und Liquiditätslage unserer Bank nicht ein.

Neben den dargestellten liquiden Mitteln stehen uns kurzfristig verfügbare Kreditlinien bei unserer genossenschaftlichen Zentralbank (DZ BANK AG) und die Refinanzierungsfazilitäten der EZB zur Verfügung.

Unsere Refinanzierungsstruktur ist weitgehend unabhängig von den Interbanken- und Kapitalmärkten und überwiegend durch Geschäftsbeziehungen mit den Privatkunden geprägt.

Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist auch in den folgenden Jahren aufgrund der vorhandenen Liquiditätsreserven sowie der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund nicht zu rechnen. Bis zur Erstellung des Lageberichts liegen keine Anhaltspunkte für Umstände vor, die die Liquiditätslage der Bank nachteilig verändern könnten.

II.4.3 Vermögenslage

Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenkapital	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	10.816	11.073	-	257	2,3
Rücklagen	111.603	110.302	+	1.301	1,2

Die Bank verfügt über eine gute Eigenkapitalausstattung. Sie entspricht den Anforderungen und erlaubt darüber hinaus ein stetiges Geschäftswachstum in den nächsten Jahren.

Wesentliche Veränderungen beim Eigenkapital ergaben sich durch Gewinnthesaurierung. Daneben besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 60.800 TEUR.

Der Anteil der bilanziellen Eigenmittel an der Bilanzsumme blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die harte Kernkapitalquote beläuft sich auf 21,76 % und ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die aufsichtsrechtlich geforderte Mindestgröße wurde jederzeit erfüllt.

Die Gesamtkapitalquote beläuft sich auf 22,95 % und ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die aufsichtsrechtlich geforderte Mindestgröße wurde jederzeit erfüllt.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG (Quotient aus Nettogewinn (Nettogewinn = Jahresüberschuss nach Steuern) und Bilanzsumme) beläuft sich auf 0,06 %.

Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme beträgt 53 %.

Der Schwerpunkt der Kundenfinanzierungen liegt im Bereich der privaten Immobilienfinanzierungen. Von den Kundenfinanzierungen sind rund 89 % grundpfandrechtlich abgesichert.

Risiken im Kreditgeschäft sind in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen abgesichert. Latente Risiken sind durch Vorsorgereserven und Pauschalwertberichtigungen abgedeckt.

Die aufsichtsrechtlichen Kreditgrenzen sowie die festgelegten Kreditbeschränkungen nach § 49 GenG wurden im Berichtszeitraum stets eingehalten.

Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen unserer Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapiere	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Anlagevermögen	39.848	-	+	39.848	-
Liquiditätsreserve	854.977	869.903	-	14.926	1,7

Die eigenen Wertpapieranlagen haben insgesamt einen Anteil von 41 % an der Bilanzsumme. Hiervon entfällt ein Anteil von 68 %-Punkten auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 32 %-Punkten auf Aktien und Anteile an Investmentfonds (Aktivposten 6).

Bei den festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich ausschließlich um EUR-Anleihen europäischer Emittenten mit guter Bonität.

In Anbetracht des anhaltenden Niedrigzinsniveaus wurde bei den Anlagen auf eine Ausgewogenheit zwischen Bonität, Rentabilität und Liquidität geachtet.

Vom gesamten Wertpapierbestand wurde ein Teilbetrag in Höhe von 39.798 TEUR wie Anlagevermögen bewertet, dadurch wurden Abschreibungen in Höhe von 1.483 TEUR vermieden.

Strukturierte Finanzinstrumente bestehen in Form von einfach und mehrfach kündbaren Schuldverschreibungen und wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Derivategeschäfte

Die Genossenschaft hat keine derivativen Instrumente im Bestand.

II.5 Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, dem Geschäft mit Kunden überwiegend aus der Region, setzte sich im Bereich des Einlagengeschäftes fort. Beim Kundenkreditgeschäft konnten im Geschäftsjahr 2021 ebenfalls wieder Zuwächse erzielt werden.

Die Ertragslage der Bank ist insgesamt ausreichend, hat sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Zinsanstiege am Kapitalmarkt zum Jahresende verursachten einen höheren Abschreibungsbedarf bei den Eigenanlagen.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, die die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr übererfüllt hat. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen, Vorsorgereserven und Pauschalwertberichtigungen Rechnung gebildet worden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung sind gut und entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen. Trotz des höheren Abschreibungsbedarfs bei den Wertpapieren beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung insgesamt als stabil.

III. Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)

III.1 Risikomanagementsystem

Die Ausgestaltung unseres Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäfts- und Risikostrategien, die hieraus abgeleiteten operativen Plandaten sowie die Risikotragfähigkeit der Bank. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizieren, quantifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken. Wir legen die für uns wesentlichen Risiken fest und entwickeln entsprechende Risikostrategien.

Die Risikoquantifizierung erfolgt anhand des GuV-orientierten Risikotragfähigkeitskonzepts.

Durch eine Eckwertplanung über einen Zeitraum von drei Jahren und mit Hilfe von Kennzahlen und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts.

Im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung bzw. Ad-hoc-Berichterstattung werden Vorstand und Aufsichtsrat informiert.

Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit aller Risikocontrolling- und Risikomanagement-Aktivitäten werden durch die Interne Revision geprüft.

Zur Abdeckung von Stresstests haben wir per 31.12.2021 eine Risikodeckungsmasse von 90 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Bei Eintritt der Addition aller schlechtesten Stresstests würden ohne regulierende Steuerungsmaßnahmen Gesamtbankrisiken in Höhe von 152 Mio. EUR schlagend werden. Trotz der Risiken ist die Going Concern Annahme weiterhin aufgrund der Vermögenslage gegeben. Ab 01.01.2022 erfolgt Umstieg auf die barwertige Risikotragfähigkeit.

Nachfolgend stellen wir unsere wesentlichen Risikokategorien dar:

III.2 Marktpreisrisiken

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken/-chancen messen wir monatlich mithilfe einer dynamischen Zinselastizitätsbilanz. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Teillimit gegenübergestellt, dessen Überschreiten die Anwendung bestimmter Maßnahmen auslöst. Im Geschäftsjahr bewegte sich das Zinsänderungsrisiko innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems.

Aufgrund des von uns eingegangenen Zinsänderungsrisikos ist ein Rückgang des Zinsbuchbarwertes nur bei steigenden Zinssätzen zu erwarten. Mittelfristig führt die Abflachung der Zinsstrukturkurve zu einem niedrigeren Zinsergebnis.

Sonstige Marktpreisrisiken

Daneben bestehen Risiken aus festverzinslichen Wertpapieren und Kursänderungsrisiken aus Aktien im Spezialfonds. Diese werden mittels einer Szenarioanalyse bzw. mit den Risikokennzahlen der DZ Bank gemessen. Diese weiteren für uns wesentlichen Marktpreisrisiken werden entsprechend den aufsichtsrechtlichen Regelungen bei der Gesamtbanksteuerung berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr war die Summe der wesentlichen Risiken jederzeit durch die bankindividuelle Risikotragfähigkeit abgedeckt.

III.3 Adressenausfallrisiken

Forderungen an Kunden

Die Kreditrisiken im Kundengeschäft messen wir mittels des Kreditportfoliomodells Kundengeschäft aus dem Software-Modul VR-Control KRM mit einem Konfidenzniveau von 99,0 % und einer Haltedauer von 250 Tagen. Der Risikoausweis wird aus der Summe des Expected Losses (erwarteter Verlust) und des Credit Value at Risk (CVaR = unerwarteter Verlust) dargestellt.

Ab 2022 mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einer Haltedauer von 250 Tagen.

Die Überwachung und Steuerung des Kreditgeschäfts erfolgt auf der Basis von Limitierungen sowie Steuerungsvorgaben für das Neugeschäft. Unsere Auswertungen geben Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen, Sicherheiten und Risikoklassen. Risikokonzentrationen sind nicht vorhanden. Risikovorsorge wird auf Basis der handelsrechtlichen Vorschriften gebildet.

Das Adressenausfallrisiko bewegte sich im Geschäftsjahr innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems.

Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Rahmen der Darstellung von Geschäftsverlauf und Lage.

Eigenanlagen

Für die Identifizierung, Beurteilung und Überwachung der Risiken greifen wir auf die Ratingergebnisse von Ratingagenturen und Veröffentlichungen zurück.

Als Risikoausweis stellen wir die Summe aus Expected Loss (erwarteter Verlust) und Credit Value at Risk (CVaR = unerwarteter Verlust) dar.

Die Messung der Adressrisiken bei den Eigenanlagen erfolgt durch das Kreditportfoliomodell für Eigengeschäfte indem das zukünftige Verhalten definierter Risikoparameter auf Basis von Zufallszahlen in einer Monte-Carlo-Simulation abgebildet wird (Konfidenzniveau 99,0 %, ab 2022 Konfidenzniveau 99,9 %, Risikohorizont 12 Monate).

Diesen Risiken begegnen wir dadurch, dass wir keine Wertpapiere von Emittenten bzw. aus Emissionen erwerben, deren Rating von einer anerkannten Ratingagentur mit schlechter als „Investment Grade“ beurteilt wurde. Das Ausfallrisiko inländischer und ausländischer Emittenten begrenzen wir durch ein System interner Strukturlimits.

Wir führen derzeit im Wesentlichen Verbundbeteiligungen. Wir beurteilen Beteiligungsrisiken nicht als wesentliche Risikoart.

Das Adressenausfallrisiko bewegte sich im Geschäftsjahr innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems.

Für weitere Ausführungen zu den Wertpapieren verweisen wir auf unsere Darstellungen im Rahmen der Darstellung von Geschäftsverlauf und Lage.

Länderrisiken

Länderrisiken sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

III.4 Liquiditätsrisiken

Da das Zahlungsunfähigkeitsrisiko aufgrund seiner Eigenart nicht sinnvoll mit Risikodeckungspotential begrenzt und somit nicht in die klassische Risikotragfähigkeit integriert werden kann, haben wir diesbezüglich einen weiteren Prozess (Liquiditätstragfähigkeit) in die Risikosteuerungs- und Controllingprozesse aufgenommen.

Die Überwachung der Liquiditätstragfähigkeit bzw. die Steuerung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos erfolgt mit Hilfe entsprechender Liquiditätsablaufbilanzen (LAB). Sofern sich im Zeitverlauf ein kumulierter Zahlungsmittelbedarf entwickelt, prüfen wir, ob dieser mit dem jeweilig definierten Liquiditätsdeckungspotential (LDP) abgedeckt werden kann.

Weiter wird zur frühzeitigen Erkennung eines Liquiditätsengpasses die LCR-Kennziffer gemessen und gesteuert. Im Geschäftsjahr lag sie stets über dem geforderten Mindestwert von 100 %. Darüber hinaus wird die Liquidität durch Fälligkeitslisten überwacht.

Im Hinblick auf unsere Refinanzierungsquellen verweisen wir auf Abschnitt II.4.2 Finanz- und Liquiditätslage. Das Refinanzierungskostenrisiko wurde im Rahmen der Risikoinventur als unwesentlich eingestuft. In liquiditätsmäßig engen Märkten sind wir nicht engagiert. Die Gefahr, dass mangels ausreichender Marktliquidität Liquidationen erschwert werden, schätzen wir als gering ein.

Eine Liquiditätsmanagementfunktion wurde mit dem Ziel der Liquiditätssteuerung eingerichtet, um in Phasen eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses einschließlich eines Stressfalls die Zahlungsfähigkeit zu si-

chern und eine Unterschreitung der bankaufsichtlichen LCR-Mindestquote zu verhindern. Zudem wurde für den Fall eines Liquiditätsengpasses ein Notfallplan festgelegt. Im Rahmen der Eigenanlagen- und Liquiditätsstrategie streuten wir die Positionen der Liquiditätsreserve über Laufzeiten und Emittenten, um ein hohes Maß an Liquidierbarkeit zu erreichen, damit wir jederzeit kurzfristig auf unerwartete Zahlungsstromschwankungen reagieren können.

III.5 Operationelle Risiken

Wesentliche identifizierte operationelle Risiken werden in einer Schadensfalldatenbank erfasst, analysiert und überwacht.

Die operationellen Risiken werden in ihrer Höhe im Rahmen einer Expertenschätzung aus den Erfahrungen der Vorjahre abgeleitet und einem definierten Limit gegenübergestellt. Zudem werden auch Worst-Case-Annahmen im Rahmen von regelmäßigen Stresstests berücksichtigt.

Den operationellen Risiken begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen. Dazu zählen insbesondere Arbeitsanweisungen, die Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung, die laufende Optimierung der Arbeitsabläufe, Mitarbeiterschulungen, der Einsatz von Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten, laufende Investitionen in neue DV-Systeme über die von uns beauftragte Rechenzentrale, Backup-Einrichtungen, Prüfung der Verfahren und Systeme durch die Interne Revision und Versicherungen (z.B. Diebstahl- und Betrugsrisiken). Zusätzlich hat unser Haus eine Notfallplanung erstellt.

Dem Rechtsrisiko begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare. Bei Rechtsstreitigkeiten nehmen wir juristische Hilfe und Rechtsberatung in Anspruch.

Im Geschäftsjahr sind keine operationellen Risiken mit spürbarer Ertragsauswirkung eingetreten.

III.6 Gesamtbild der Risikolage

Zusammenfassend ist die Risikolage insgesamt als geordnet einzustufen, da die Risikotragfähigkeit im Geschäftsjahr 2021 unter den von uns definierten Standardszenarien gegeben war.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen haben wir im Jahr 2021 jederzeit eingehalten. Wir weisen hierzu ergänzend auf unsere Ausführungen bei der Vermögenslage.

Aufgrund unserer Analyse gehen wir davon aus, dass wir auch die im Januar 2022 von der BaFin angekündigten erhöhten Kapitalpufferanforderungen einhalten werden.

Nach derzeitigem Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit im Berichtszeitraum 2022 angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation der Bank gegeben.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Nach dem Bilanzstichtag mit dem Angriff durch Russland am 24. Februar 2022 hat die Ukraine den Kriegszustand ausgerufen. Die aktuelle Situation ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die global in die Volkswirtschaften ausstrahlen. So haben z. B. die Europäische Union sowie die USA zwischenzeitlich umfangreiche Sanktionspakete verabschiedet und verhängt. Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschaftspolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handelns der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben können. Ein Ende, dieser durch Ungewissheit geprägten Situation, ist nicht absehbar.

Wir überprüfen derzeit unsere institutsindividuellen Risikoindikatoren und das Erfordernis neuer Stresstests.

Die finanziellen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts sind derzeit noch nicht abschätzbar. Die weitere Entwicklung ist aktuell noch ungewiss und muss intensiv beobachtet werden.

IV. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)

Die Prognosen, die sich auf die voraussichtliche Entwicklung der PSD Bank München eG für das nächste Geschäftsjahr 2022 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen und Planungsrechnungen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass die unseren Ausführungen in den Abschnitten "Voraussichtlicher Geschäftsverlauf und voraussichtliche Lage" zugrundeliegenden Prognosen auf unseren Einschätzungen vor Eintritt des Russland-Ukraine-Konflikts beruhen. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnung zu Grunde liegen, nicht als zutreffend erweisen.

Der Russland-Ukraine-Konflikt hat auch Auswirkungen auf die Finanzmärkte. Bedingt durch notwendige Risikoabschirmungen wie Abschreibungen auf unsere Wertpapiere im Geschäftsjahr 2022 kann es zu erheblichen negativen Auswirkungen auf unsere Ertragslage kommen. Die weitere Entwicklung bleibt ungewiss und muss intensiv beobachtet werden.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Finanzmarktfachleute blicken gemäß der monatlichen Umfrage des Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) den wirtschaftlichen Aussichten Deutschlands mit zunehmendem Optimismus entgegen. Die Einschätzung der konjunkturellen Lage verbessert sich ebenfalls. Die derzeit sehr hohen Inflationsraten im Euroraum werden voraussichtlich das gesamte Jahr 2022 deutlich über der EZB-Zielmarke von zwei Prozent bleiben, bevor sie mittel- und langfristig allmählich zurückgehen. Dementsprechend wird erwartet, dass die EZB ihren Hauptrefinanzierungssatz in den kommenden Jahren, wenn auch nur schrittweise, anheben wird.

Das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung der Kreditgenossenschaften werden nach unseren Einschätzungen auch im kommenden Geschäftsjahr von den Folgen der Covid 19-Pandemie, dem verstärkten Wettbewerb, sich weiter entwickelnden Kundenansprüchen, wachsenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, Entwicklung der Immobilienpreise, Volatilitäten der Kapitalmärkte, Technologie, IT und Auswirkungen des Klimawandels geprägt sein.

Voraussichtlicher Geschäftsverlauf und voraussichtliche Lage

In Erwartung einer verbesserten Wirtschaftsentwicklung gehen wir für das nächste Geschäftsjahr von einer leicht ansteigenden Nachfrage im Kundenkreditgeschäft aus. Diese Prognose basiert auf der Prämisse eines weiterhin niedrigen aber leicht ansteigenden Zinsniveaus am Geld- und Kapitalmarkt.

Bei den Wertpapieranlagen gehen wir von gleichbleibenden Volumenbeständen aus.

Im Einlagengeschäft gehen wir von einem geringen Wachstum aus.

Wesentliche Investitionen haben wir nicht vorgesehen.

Für die Ertragslage ist auch im kommenden Jahr die Entwicklung der Zinsspanne von entscheidender Bedeutung.

Auf der Grundlage unserer Zinsprognose, die von einem steigenden Zinsniveau ausgeht und durch den hohen Wettbewerbsdruck rechnen wir trotz der erwarteten Steigerungen im Kredit- und Einlagengeschäft im nächsten Jahr mit einem fallenden Zinsergebnis von ca. 8 BP.

Die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) bewegt sich auf gleichbleibend hohem Niveau. Der aufsichtsrechtlich geforderte Mindestwert wird eingehalten.

Bei unserem Wertpapierbestand können aufgrund der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts nennenswerte Abschreibungen entstehen.

Erwartete Auswirkungen auf unsere bedeutsamsten Leistungsindikatoren

Vor dem Hintergrund der geschilderten Entwicklungen und Annahmen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf unsere bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren (vgl. Definition Abschnitt II.2):

- Die Cost Income Ratio wird um ca. 5 BP steigen.

- Wir gehen davon aus, dass die Kostenquote weiterhin auf gleichem Niveau bleibt.

- Nach unseren Planungsrechnungen erwarten wir eine Stärkung unserer Eigenmittel durch die voraussichtliche künftige Dotierung der Rücklagen. Die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote und die harte Kernkapitalquote bleiben in etwa auf aktuellem Niveau. Wir gehen davon aus, dass der aufsichtsrechtlich geforderte Mindestwert eingehalten wird.

Die BaFin hat nach dem Bilanzstichtag mit Allgemeinverfügung vom 31. Januar 2022 die Quote des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers von 0,0 % auf 0,75 % erhöht.

Darüber hinaus hat die BaFin im Januar 2022 eine Anhörung zur Anordnung eines Kapitalpuffers für systemische Risiken in Höhe von 2,0 % auf im Inland gelegene Risikopositionen, die durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilien besichert sind, eingeleitet.

Bei Verabschiedung des Maßnahmenpakets sind beide Kapitalpuffer ab dem 1. Februar 2023 verpflichtend einzuhalten.

Wir haben die erwarteten Auswirkungen auf unsere bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren analysiert und kommen zum Ergebnis, dass wir die neuen Kapitalpufferanforderungen einhalten werden.

Gesamtaussage

Insgesamt erwarten wir unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, dass sich Geschäftsverlauf und Lage der PSD Bank München eG leicht rückläufig entwickeln werden. Die jederzeitige Einhaltung der Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität sind gewährleistet. Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist auch im nächsten Geschäftsjahr nicht zu rechnen.

Durch geeignete Maßnahmen haben wir weitere Ertragssteigerungen eingeleitet, um der rückläufigen Ertragsentwicklung entgegen zu wirken.

Durch den Russland-Ukraine-Konflikt können sich nachhaltige Belastungen auch für die wirtschaftliche Ent-

wicklung unserer Bank ergeben. In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit lässt sich jedoch bereits jetzt festhalten, dass die negativen Folgen für die Gesamtwirtschaftsleistung umso größer sind, je länger der Russland-Ukraine-Konflikt anhält.

Risiken

Wesentliche Risiken für die Ertragslage bestehen im kommenden Jahr bei einer deutlich schlechteren Konjunktorentwicklung als prognostiziert, die zu einer rückläufigen Geschäftsentwicklung führen könnte, insbesondere durch weitere negative Auswirkungen der Corona-Krise.
Weitere wesentliche Risiken sehen wir darüber hinaus in den möglichen negativen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts.

Chancen

Wegen der guten Vermögenslage und der damit resultierenden Risikotragfähigkeit gehen wir davon aus, auch bei einer künftig enger werdenden Ertragssituation gut aufgestellt zu sein. Durch das Geschäftsmodell der Kreditgenossenschaften - ergänzt um das Alleinstellungsmerkmal "regionale Direktbank" - werden der PSD Bank München eG gute Chancen auf einem gesättigten Bankenmarkt eröffnet. Weitere Chancen können sich zudem aus einer unerwartet guten Börsenentwicklung bzw. -erholung ergeben, die zu höheren Erträgen führen können.

V. Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Augsburg, den 25.01.2022

PSD Bank München eG

Der Vorstand



Karen Lehmann-Martin



Jürgen Haschka

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltet die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.

Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte einen Prüfungs-, Personal- und Strategieausschuss eingerichtet.

Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufichtsrat berichtet worden.

Der vorliegende Jahresabschluss 2021 mit Lagebericht wurde vom Verband der PSD Banken e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2021 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Augsburg, 25.03.2022



Josef Hopper
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Informationen

Hausanschrift

Max-Hempel-Straße 5 / 86153 Augsburg

Postanschrift

86135 Augsburg

KundenCenter München

Waisenhausstraße 46 / 80637 München

Telefon 0821 5049-333

Telefax 0821 5049-1290

Internet www.psd-muenchen.de

E-Mail info@psd-muenchen.de

Team ServiceCenter	0821 5049-333
Team KundenDialogCenter	0821 5049-444
Team BauGeld	0821 5049-260
Team KreditService	0821 5049-280
Team RatenKredite	0821 5049-210
Team OnlineBanking	Support 0821 5049-150
Team KundenCenter Augsburg	0821 5049-180
Team KundenCenter München	089 121099-90

Impressum

Gestaltung, Satz und Bildbearbeitung

www.repa-druck.de

Quelle Fotos

PSD Bank: Seite 5, 9, 16, 23, 26, 31

iStockphoto.com: Seite 11, 19, 28/29, 30, 32/33, 36/37

stock.adobe.com: Titel, 8, 24/25, 66/67

Plainpicture.com: Seite 6/7, 12/13, 20/21

Sozial und engagiert.

Als Genossenschaftsbank liegt uns neben der Förderung unserer Mitarbeiter und Kunden auch das soziale Engagement in unserer Region sehr am Herzen. Deshalb unterstützen wir aus Überzeugung gemeinnützige Vereine, Einrichtungen und Organisationen in unserem Geschäftsgebiet. Dabei gehen wir langjährige Partnerschaften in vielen gesellschaftlich wertvollen Bereichen ein.





PSD Bank
München eG

PSD Bank München, Sitz Augsburg, 86135 Augsburg